Donnerstag, 2. Oktober. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8138. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 𝔖𝔤𝔯. Auswärts 1 ℛ 20 𝔖𝔤𝔯. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 𝔖𝔤𝔯., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Genf, 1. October. Wie Zeitungen aus Lausanne melden, ist Thiers heute Mittag von dort nach Paris abgereist.

Newyork, 30. Sept., Abends. Die allgemeine Lage fährt fort, sich zu bessern. Der morgen zu erwartende Ausweis des Schatzsecretärs wird, dem Vernehmen nach, eine weitere Minderung der öffentlichen Schuld ergeben.

— 1. October. Der Schatzsecretär Richardson hat das Ansuchen der Banken abgelehnt, denselben behufs Ankaufs von Disconten courshabende Papiere zur Verfügung zu stellen. Das Postdepartement wird in nächster Zeit Werthe im Betrage von 3 Millionen Dollars in Umlauf setzen. Das Geschäft in Oel und Baumwolle beginnt allmälig wieder in Fluß zu kommen. — Die Unionsbank in Chicago hat ihre Zahlungen suspendirt.

## Weder Realschule noch Gymnasium. II.

Aus Westpreußen, 30. Sept.

Die einheitlich organisirte höhere Lehranstalt soll das gleiche Maß und die gleiche Art der für die höheren Lebenssphären nothwendigen Schulbildung sowohl denen zugänglich machen, die noch eine Universität oder eine höhere technische Schule besuchen, als auch denen, die aus der allgemeinen Bildungsschule unmittelbar in einen practischen Beruf hinübertreten wollen. Sie ist, wir wissen es, nicht mit leichter Arbeit und nicht in dem kurzen Verlaufe eines oder zweier Jahre herzustellen. Aber wenn Regierung und Gesetzgebung, wenn überhaupt die denkenden Männer der Nation von der Nothwendigkeit einer solchen wirklich „universellen und durchgreifenden" Reform unseres höheren Schulwesens überzeugt sind, dann können und werden auch alle inneren und äußeren Schwierigkeiten überwunden werden.

Um die Art und Weise darzulegen, wie unserer Meinung nach eine solche Lehranstalt zu organisiren ist, fassen wir zunächst den Unterricht in fremden Sprachen und die Einführung in die Literatur derselben ins Auge.

Das alte Herkommen, den fremdsprachlichen Unterricht schon in der untersten Klasse, also bei Knaben, die eben aus der Elementarschule mit vollendetem neunten, und oft schon mit vollendetem achten Jahre herübergetreten sind, sofort mit dem Lateinischen zu beginnen, darf in der Schule unserer Zeit nicht beibehalten werden. Es verstößt gegen die allerelementarste Regel der Schulpädagogik, wenn man mit dem Unterricht dieser bei weitem fremdartigeren und darum außerordentlich viel schwereren Sprache den Anfang macht, statt mit dem in der französischen. Denn diese steht durch die ganze Art, wie sie Vorstellungen und Gedanken zum Ausdrucke bringt, und ebenso durch den Inhalt ihrer Schriftwerke und der aus ihnen zu entlehnenden Uebungsstücke uns außerordentlich viel näher als die lateinische. Sie ist also auch für den Anfang des fremdsprachlichen Unterrichts die bei weitem geeignetere. Wenn man gleichwohl für das hartnäckige Festhalten an dem alten Brauche u. A. den Grund anführt, daß die französische Sprache ja aus der lateinischen hervorgewachsen, also ein wissenschaftliches Verständniß der ersteren nur aus der letzteren geschöpft werden kann, so ist einfach darauf zu erwidern, daß das wissenschaftliche Verständniß ja nicht auf der untern, sondern erst auf der obersten Stufe des Schulunterrichts beginnen kann. Ueberdies fällt es ja auch Niemandem ein, das Griechische vor dem Lateinischen zu lehren, obgleich die Sprach- und Redeformen des letzteren mit wissenschaftlicher Gründlichkeit doch auch nur mit Hilfe der ersteren sich erklären lassen, und obgleich die Literatur der Franzosen doch in einem außerordentlich viel geringeren Grade mit der der Römer zusammenhängt, als die römische Literatur mit der griechischen. Es mag dabei daran erinnert werden, daß die römische Poesie fast nur dadurch einen Werth für uns besitzt, daß sie eine Nachahmerei und häufig nur eine Abschreiberei der griechischen ist. Außerdem können wir ja täglich die Erfahrung machen, daß die allzu frühzeitige und noch dazu übermäßige Beschäftigung mit dem Lateinischen den Knaben in der Regel nicht bloß die Zeit, sondern auch die Kraft raubt, um ernstlich mit andern Lehrgegenständen sich zu beschäftigen, die den jugendlichen Geist mit einem würdigen und ihm gemäßen Inhalt erfüllen, und deren Kenntniß er schlechthin nicht entbehren kann, ohne daß die harmonische Entwickelung seiner Geisteskräfte in trauriger Weise gehemmt und verkümmert wird. Aus diesen Gründen müssen wir den entschiedenen Rath ertheilen, und glücklicher Weise sind wir nicht die Ersten, die es thun, daß man den fremdsprachlichen Unterricht mit dem Französischen beginne. Es würde dann in der dritten Klasse (von unten gerechnet) der englische, und erst auf der Mittelstufe, welcher, ebenso wie der unteren, drei Klassen mit je einjährigem Cursus zuzutheilen sind, der lateinische Unterricht hinzutreten.

Aber auch auf der mittleren und oberen Stufe darf der Unterricht im Lateinischen nicht die überwuchernde Stellung einnehmen, in welcher er jetzt mehr noch, als vor der Zeit der Wiese'schen Reformen, als ein Hemmniß für die allseitige und harmonische Entwickelung des jugendlichen Geistes sich erweis't. Und dabei erreicht er nur sehr unvollkommen die besonderen Zwecke, um derentwillen er, wie überhaupt jeder fremdsprachliche Unterricht, in der Schule ertheilt wird. Ja, es würden dieselben viel besser erreicht werden, wenn man diesen Unterrichtsgegenstand nicht so ungebührlich bevorzugt, sondern ihm diejenige, und sicherlich auch nicht untergeordnete, Stellung angewiesen hätte, welche ihm in dem Gesammtorganismus des Jugendunterrichtes wirklich zukommt. Sicherlich ist es eine schätzenswerthe und für die höhere allgemeine Bildung nicht zu entbehrende Frucht des Unterrichts in fremden Sprachen, zumal in der formell so hoch ausgebildeten lateinischen, daß der Lernende durch ihn eine tiefere Einsicht in das Wesen der Sprache überhaupt und besonders in die ihren Bau bedingenden logischen Gesetze erlangt, als er erlangen kann, wenn er bloß mit den Formen und Regeln der eigenen Muttersprache bekannt gemacht würde. Aber man unterweis't im Lateinischen die Jugend nicht mehr zu dem für die Schule allein geeigneten Zwecke der allgemeinen Bildung, sondern zu dem der philologischen Fachbildung, wenn man, wie auf unseren Gymnasien, über dasjenige Maß der grammatischen Kenntnisse hinausgeht, welches zum Verständniß der allgemeinen Sprachgesetze und der wesentlichen Eigenthümlichkeiten gerade des Lateinischen nothwendig ist. Es ist genau dasselbe Maß, welches zur Erreichung eines noch höheren, ja des allerwesentlichsten Zweckes des lateinischen, wie jedes andern fremdsprachlichen Unterrichtes vollständig genügt. Es liegt derselbe in dem richtigen Verständniß der fremden Rede, und zwar bis zu der Fähigkeit hin, nicht bloß mühselig um der Belehrung willen, sondern auch mit wirklichem Genusse die prosaischen wie die poetischen Schriftwerke fremder Völker lesen zu können. Aber gerade dieser Zweck wird durch den lateinischen Unterricht des Gymnasiums nur verhältnißmäßig selten erreicht, und das nicht etwa darum, weil man ihn nicht umfangreich genug, sondern, umgekehrt, weil man ihn zu umfangreich betreibt. Nicht bloß zieht man eine viel zu große Masse philologischen Materials in denselben hinein, sondern man verwendet selbst ohne irgend welchen Gewinn für ernsthaft practische Zwecke unsäglich viel Mühe und Arbeit auf das Drillen für das leere Phrasenwerk des lateinischen Aufsatzes. So bleibt der großen Mehrzahl der Schüler, wenn vielleicht auch die Zeit, so doch kaum die Kraft und am wenigsten die Lust übrig, sich, worauf es doch wesentlich ankommen sollte, mit den Werken der römischen Literatur auch um ihres Inhalts willen eingehend und in einem weiteren Umfange zu beschäftigen, als sie es zur Erlangung des Zeugnisses der Reife nothgedrungen müssen. Ist aber das Abiturienten-Examen überstanden und machen ihre späteren Studien eine weitere Beschäftigung mit den lateinischen Autoren nicht geradezu nothwendig, dann kümmern sie sich so wenig um dieselben, daß sie in späteren Jahren oft kaum noch im Stande sind, ihren Söhnen bei den lateinischen Exercitien oder der Präparation auf den Cäsar oder gar den Tacitus die erbetene Hilfe zu leisten.

Aehnlich geht es mit dem Griechischen. Obgleich kein Aufsatz in dieser Sprache verlangt wird, so wird der Unterricht in derselben doch in der Regel nach derselben zweckwidrigen Methode betrieben, wie in der lateinischen. So ist es nicht zu verwundern, daß die Resultate dieses Unterrichtes eben so wenig, ja daß sie noch weniger befriedigen, zumal, abgesehen von anderen Ursachen, die ermüdende, schon dem Schüler selbst als verhältnißmäßig wenig fruchtbar erscheinende Arbeit für die lateinischen Lectionen seine Kraft vollaus in Anspruch nimmt und ihn zugleich von gleichen Anstrengungen für die von ihm für noch schwieriger gehaltene griechische Sprache nur allzuleicht zurückschreckt.

## Danzig, den 2. October.

Die kürzlich auch von uns erwähnte Mittheilung einer neuen Correspondenz über bevorstehende Veränderungen im preußischen Ministerium, namentlich die Uebertragung des Präsidiums vom Grafen Roon auf den Finanzminister Camphausen und die Ernennung des Fürsten Bismarck zum preußischen Staatskanzler ist in der Presse vielfach erörtert worden. Nur die Officiösen haben sich an der entstandenen Discussion fast gar nicht betheiligt, während die gleichzeitig auftauchende Nachricht, daß Feldmarschall Manteuffel zu der hohen Stelle ausersehen sei, sofort auf das Formellste dementirt wurde. Die Urheber jener ersten Nachricht sehen dies als eine indirecte Bestätigung ihrer Mittheilung an und weisen darauf hin, daß die von ihnen in Aussicht gestellten Veränderungen erst nach der Rückkehr des Fürsten Bismarck und des Grafen Roon und nach der Einberufung des Landtages vorgenommen werden können. Das würde denn wohl noch einige Zeit dauern; denn während der Landtag Anfangs November zusammentritt, wird die Ankunft des Fürsten Bismarck in Berlin erst für die zweite Hälfte des December in Aussicht gestellt. Sollte sich die Meldung bestätigen, so würden wir sie als eine höchst erfreuliche begrüßen; denn der Name unseres Finanzministers würde die beste Bürgschaft sein, daß fortan unsere Regierung einen streng gesetzlichen und constitutionellen Charakter tragen würde.

In Berlin zerbricht man sich den Kopf darüber, ob Fürst Bismarck sich in der Begleitung des Kaisers auf der Wiener Reise befinden werde, in welchem Falle man derselben einen hochpolitischen Charakter beilegen würde. Die Nachricht, daß der Kanzler sich direct von Varzin nach Wien begeben wird, findet viele Ungläubige. Man weiß, wie empfindlich Fürst Bismarck gegen die Aeußerungen der Presse ist, und die Wiener, besonders die militärischen Zeitungen haben gegen ihn seit der Publication Lamarmoras einen besonders malitiösen Ton angeschlagen, so daß vorauszusehen ist, daß er den schönsten Einladungen sein Nervenleiden entgegenhalten wird. Allerdings darf man dabei nicht vergessen, daß Fürst Bismarck in solchen Dingen unberechenbar ist, und daß er schon mehrmals die heftigsten Anfälle seiner „Neuralgie" durch seine „Willensstärke" zu überwinden gewußt hat, was Andere dahin übersetzen, daß bei ihm zuletzt doch immer die politische Nothwendigkeit oder Nützlichkeit über persönliche Verstimmungen den Sieg davontragen. Es wäre deshalb auch gar nicht zu verwundern, wenn der Reichskanzler noch in der zwölften Stunde den Entschluß faßte und über Nacht plötzlich von Varzin nach Wien abreiste.

In der „Volks-Ztg." veröffentlicht die neue sociale Richtung innerhalb der Fortschrittspartei eine längere Erklärung, in der den alten Führern der Partei zwar hohe Anerkennung gezollt, doch aber zu verstehen gegeben wird, daß sie zu sehr geneigt wären, sich mit dem bisher Erreichten zufrieden zu geben, obwohl es doch im Verhältniß zu dem Erstrebten ziemlich gering sei. Besonders die sociale Entwickelung stelle seit der Bildung der Fortschrittspartei und der Aufstellung ihres Programms neue Anforderungen, die folgendermaßen präcisirt werden:

So fordern wir denn zur Herstellung des gleichen Rechts für Alle im Staate, und zwar dies auch in den deutschen Einzelstaaten, auf der Grundlage des allgemeinen gleichen Wahlrechtes von der neu aufzunehmenden Gesetzgebung:

die Ausstattung der wirthschaftlichen und gewerblichen Vereine mit der civilgerichtlichen Rechtsfähigkeit, unter Stellung liberaler Normativbestimmungen;

die damit verbundene gesetzliche Anerkennung des freien Kassenwesens, der freien, auf der Organisation dieser Vereine beruhenden Schieds- und Einigungsämter, entgegen den behördlichen Zwangskassen und den bureaukratisirten Schiedsgerichten;

die Abwehr jeder Beeinträchtigung des Coalitionsrechtes;

den culturstaatlich pflichtgemäßen Schutz für Leben und Gesundheit aller Staatsbürger, insbesondere der Kinder, der jugendlichen und weiblichen Arbeiter durch eine energische Fabrik- und Handwerksgesetzgebung;

die Beseitigung der Ausbeutung der Gesellschaft vermittelst der Privilegien einzelner Gesellschaftsklassen, also des Papiergeld-Monopols der Privatbanken, des Bau- und Verwaltungsmonopols der Privateisenbahn-Gesellschaften;

die Beseitigung der Zuchthausarbeit, in so weit sie der freien Arbeit schädigende Concurrenz macht, und die Regelung des Lieferungswesens im Interesse der freien Arbeit und der Gesammtindustrie;

die Ersetzung der unter allen Umständen ungerechten Verbrauchssteuern durch die progressive Einkommensteuer; und endlich, was zu dem Allen die Unterlage bildet:

die Ermöglichung einer humanen und den Staatszwecken entsprechenden Jugendausbildung für Alle durch die von jedem kirchlichen Einfluß zu befreiende, unentgeltliche, in ihren Zielen wesentlich zu hebende Volksschule, so wie durch die mit derselben organisch zu verbindende Fortbildungsschule.

Das Programm ist wohl hauptsächlich auf Berlin und die Arbeitervereine berechnet, deren Leiter und Mitglieder auch die Mehrzahl der Unterzeichner bilden.

In Italien glaubte die Regierung bisher noch immer, daß sie mit der Cavour'schen „freien Kirche im freien Staate", welches Schlagwort ja seiner Zeit gute Dienste geleistet hat, auch ferner auskommen werde, daß darin auch eine Panacee gegen die Herrschaftsgelüste der römischen Curie enthalten sei. Sie scheint jetzt mehr und mehr einzusehen, daß man dem Vatican gegenüber, besonders nach dem 18. Juli 1870, sich entschließen muß, entweder Hammer oder Amboß zu sein, und der Besuch des Königs und der Minister in Berlin scheint ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben. Nach einer Mittheilung der „Allg. Ztg." geht die italienische Regierung ernstlich mit dem Plane um, nach preußischem Muster Kirchengesetze zu erlassen, welche Staat, König und Gesetz auch ein wenig gegen den unerhörten Mißbrauch der Preßfreiheit seitens der katholischen Blätter schützen sollen. Man sieht: das wunderbare Experiment des Doctrinärs, demzufolge die Freiheit in sich selbst ihr einziges Correctiv hat, wird nachgerade denn doch etwas langsam und unangenehm befunden. Auch wagt man sich jetzt schon eher an die Kutten zu rühren, seit man weiß, daß sie Frankreichs Hilfe nicht anrufen können, ohne Deutschland auf den Kampfplatz zu rufen. So erinnert man sich denn plötzlich eines Artikel 18 jenes Garantiegesetzes, in welchem der italienische Staat sich, jedoch nicht ohne jede Clausel, der Kirche ausgeliefert hat. Dieser

---

## Stadt-Theater.

*** Nach dem nicht sehr geglückten Versuch mit „Maria Stuart" konnte man in Betreff der für gestern angezeigten „Räuber" einige Bedenken haben. Die Aufführung gestaltete sich aber über Erwarten günstig. Zunächst war der Franz des Hrn. Pansa eine sehr achtungswerthe Leistung. Hier trat uns nicht allein ein sehr ernstes und eindringliches Studium der Rolle, sondern auch eine Abgeschlossenheit desselben, ein sicheres Darlegen des Charakiers, ein bewußtes Beherrschen der Details entgegen, welche Eigenschaften immer wirken müssen, selbst wenn das Können dem Wollen nicht entspricht. Aber auch in dieser Beziehung blieb Hr. Pansa nichts schuldig. Es fehlte weder an Kraft noch an richtiger Beherrschung der Mittel. Gleich die erste Scene brachte ihm einen Vorruf, und der Beifall steigerte sich bis zu der großen Vision im 5. Act, der sehr ergreifend gespielt wurde. Hr. Ellmenreich gab den Karl in imponirender Haltung, er spielte mit Lust und Hingabe an die Rolle, feurig und schwungvoll, und auch die Stimme, obwohl bei gesteigertem Affect nicht hinlänglich modulirt, hielt den Anstrengungen der Partie bis zum Schlusse Stand. Auch er, so wie Frl. v. Kahler (Amalie) erhielten mehrfach lebhaften Beifall. Das Sprachorgan der Letzteren ist für den Ausdruck schwärmerischer Empfindsamkeit nicht günstig, und die Darlegung des Hasses und der Verachtung erhielten eine Schärfe, welche dem Charakter Amaliens nicht entspricht. Hr. Franke, der den alten Moor spielte, Hr. Lang (Hermann) und Hr. Hovemann (Pater) führten ihre Partien tüchtig durch. Auch die Räuber — die HH. Fellenberg (Schweizer), Häser (Spiegelberg), Winkelmann (Schufterle), Becker (Roller) und Gluth (Kosinsky) — griffen gut in die Darstellung ein, die somit einen recht günstigen Eindruck zurückließ.

## Die „Granges" in den Ver. Staaten.

Unter dem Titel „Patrons of Husbandry" existirt seit einigen Jahren in den Ver. Staaten von Nordamerika eine Verbindung, die für die landwirthschaftliche Entwicklung des Landes von großer Bedeutung zu werden verspricht. Die Constitution dieser Gesellschaft, in mancher Beziehung an den Freimaurerorden erinnernd, ist eine seltsame, das Wesen derselben ein geheimnißvolles, so daß bisher wenig davon an die Oeffentlichkeit und zu uns herüber gedrungen ist. Der in Boston erscheinenden periodischen Zeitschrift „Old and New" entnimmt die „W.-Ztg." über die Gründung und die Einrichtung des Vereins Folgendes:

Die Grundidee der Gesellschaft wurde einer Verbindung entlehnt, welche lange Jahre in einer Gemeinde von schottischen Farmern in Nordcarolina nicht ohne Mühe aufrecht erhalten worden war. Die Zwecke dieser Gesellschaft scheinen gewesen zu sein: der Ankauf aller nothwendigen Lebensbedürfnisse aus erster Hand und zu großhändlerischen Preisen, ferner die Förderung gesellschaftlicher Beziehungen unter den Mitgliedern. Es war eine geheime genossenschaftliche, industrielle und gesellschaftliche Vereinigung unter Leuten, die ohnehin durch gleiche Arbeit, gegenseitige Interessen und gemeinschaftliche Sympathien gewissermaßen verbunden waren. Der Verein hatte nicht viele Mitglieder und so wenig Einfluß, daß die Thatsache seiner Existenz über die Grenzen der kleinen Gemeinde hinaus unbekannt war. Erst im Frühjahr 1868 bekam man auch auswärts von der Idee dieser schottischen Farmer Kunde, und sie wurde der Bevölkerung des Westens bekannt. Während des vorhergehenden Winters nämlich trafen ein Dutzend der Hauptlandwirthe des Westens, u. A. ein Herr O. H. Kelley aus Itaska, Minn., in Washington zusammen, und es wurden von ihnen häufig Versammlungen zur Besprechung der Interessen der ackerbautreibenden Bevölkerung des Westens gehalten. Bei dieser Gelegenheit hörten sie von dem Charakter und der Wirksamkeit der kleinen schottischen Gesellschaft in Nordcarolina. Die Idee wurde aufgegriffen, man besprach die Gründung einer nationalen Organisation auf ähnlichen Basen, und bereits im Frühjahr 1868 wurde ein „grange" (Meierhof) zu Itaska unter der Oberaufsicht des Mr. Kelley ins Leben gerufen. Bald darauf wurde ein anderer grange in Newton, Jasper County, Ja., organisirt und kurze Zeit später ein dritter zu Waukon in demselben Staate gegründet. In verschiedenen anderen Theilen des Westens und Nordwestens entstanden nach und nach weitere Vereine. Am Ende des Jahres 1871 war der Orden in Jowa, Minnesota, Wisconsin und Illinois eingeführt, und die damalige Mitgliederzahl wird auf 75,000 geschätzt.

Innerhalb des Jahres 1872 hat die Gesellschaft wunderbare Fortschritte gemacht. Die Mitgliederzahl von 75,000 in den oben genannten 4 Staaten ist in dieser Zeit zu der mächtigen Ziffer von 450,000 Mitgliedern angewachsen und sie nimmt mit derselben Geschwindigkeit noch fortwährend zu. In Tennessee, Alabama, Mississippi und besonders in Georgien organisiren die Ackerbau treibenden Klassen mit demselben Eifer Granges, welcher die Bewegung im Nordwesten charakterisirte. Die Verbindung ist jetzt in 20 Staaten, 2 oder 3 Territorien der Ver. Staaten und in Canada in Thätigkeit getreten.

Es ist bemerkenswerth, daß während der ganzen Zeit des Bestehens des Vereins die praktische Wirksamkeit desselben von den Urhebern geleitet worden ist, welche unter sich die Aemter und Vorrechte des Nationalgrange vertheilten. Dieser bildet den obersten Gerichtshof für alle Fragen, welche die Verwaltung und Arbeit der Gesellschaft betreffen. Der Orden ist eine geheime Gesellschaft. Sowohl Frauen als Männer werden zu allen Privilegien der verschiedenen Granges zugelassen. Die Mitglieder des ersten Grades werden Arbeiter (labourer) und Magd (maid), die des zweiten Grades Bauer (cultivator) und Schäferin (shepperdess), des dritten Grades Ernter (harvester) und Aehrensammlerin (gleaner) und die des vierten Grades Landwirth (husbandman) und Frau (matron) genannt. Der vierte Grad wird nur in den State-Granges verliehen, welche aus Herren (masters) und Oberherren (past-masters) der untergeordneten Granges, und aus deren Frauen, Matronen genannt, bestehen. Diejenigen, welche zu diesem Grade

Artikel 18, den man noch besser vergessen hat, als den Artikel 5 des Prager Friedens, verspricht nämlich ein besonderes Gesetz „zur Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche". Minister Vigliani, der zur guten alten juristischen Schule gehört, wird schon ein Gesetz zu entwerfen wissen, das dem des Herrn Dr. Falk wenig nachgiebt. Die Frage ist nur, ob die italienischen Beamten es auch in Kraft setzen werden. —

— Wie einem während der letzten Monarchenzusammenkunft in Berlin weilenden Berichterstatter der „Times" mitgetheilt wird, hat der König von Italien den deutschen Kaiser ganz entzückt durch die bündige militärische Offenheit, mit welcher er bei der ersten Unterredung gestand, obschon er Napoleon wegen seines ganz und gar ungerechtfertigten Angriffes im Jahre 1870 sehr getadelt habe, so sei er doch an diesen Monarchen durch solche Verpflichtungen der Dankbarkeit und durch so innige Familienverbindungen gefesselt, daß er die schweren Niederlagen Frankreichs und seinen schließlichen Sturz nicht mit Gleichgiltigkeit habe sehen können. „Hätte es in meiner Macht gestanden", sagte er, „so wäre es meine Pflicht gewesen, an der Spitze von 300,000 Streitern den Besiegten zu Hilfe zu eilen, allein ich hatte meine Hände nicht frei und heute sehe ich das Vergangene als unwiderruflich an." Diese einfache Rede, — bemerkt der Correspondent — gefiel dem Kaiser Wilhelm unendlich viel besser als die eingehendsten Entschuldigungen oder eine kalte Zurückhaltung. Im Uebrigen wird mitgetheilt, daß der König, nachdem er seinen Zweck erfüllt, nicht weiter zu halten gewesen sei. Sobald er eine halbe Meile von Berlin entfernt sei, sagte er unter Anderem, werde er seinen Rock ausziehen und die ganze Reise nach Wien über den Sömmering nach Nabresina, Mestre, Turin, überhaupt die ganze Strecke, die er hergekommen, in den Hemdärmeln zurücklegen, Tag und Nacht ohne Aufenthalt reisen und veranlassen, daß ihm auf dem ganzen Wege Telegramme vorausgesandt würden, um ihm alle weiteren Demonstrationen und Jubelrufe zu ersparen und alle, die es anginge, zu benachrichtigen, daß der König am liebsten weder Präfect, noch Maire, noch sonstige langweilige Gesellen dieser Sorte sehen möge, da er bereits allzu viele eintönige Adressen entgegengenommen und nothgedrungen mit allzu viel gleichlautenden Entgegnungen beanwortet habe.

Die Nachrichten aus Frankreich bringen hauptsächlich Kundgebungen des Grafen von Chambord und Gambetta's, welche beiden Personen man künftig nicht mehr in so schroffen Gegensatz wird bringen können. Der Letztere erklärt ja selbst, er werde nicht Hand noch Fuß rühren, wenn der „legale Staatsstreich" der Royalisten gelingen sollte. Wir müssen vorläufig noch daran festhalten, daß die anscheinend schon äußerlich verstümmelten Depeschen den Sinn seiner Reden nicht treu wiedergeben; denn wäre dies der Fall, so hätte Gambetta einen politischen Selbstmord begangen. Wenn die Royalisten noch Bedenken hätten, ihre Pläne durchzuführen, so würden diese in der Furcht begründet sein, daß das Land, besonders die Republikaner unter der Führung Gambettas, sich nicht den Handel gutwillig gefallen lassen würden. Gambetta selbst räumt diese Bedenken weg, er räth seinen bisherigen Genossen, Alles über sich ergehen zu lassen. Zwar munkelte man schon in den letzten Wochen manche zweideutige Geschichte über Gambetta. Er war von Paris verschwunden, und nach einiger Zeit kam die Nachricht, man habe ihn im Haag Arm in Arm mit Target gesehen, mit demselben Target, der am 24. Mai mit seiner 15 Mann starken Rotte Thiers verrieth, weil dieser ihn nicht am 18. Mai, wie er erwartet, zum Minister gemacht hatte. Target wurde für seinen Verrath mit der Gesandtschaft im Haag belohnt, und man sollte meinen, daß er von beiden Parteien verachtet würde. Was sollte nun Gambetta bei ihm? Die republikanischen Blätter suchten ihn zu entschuldigen, indem sie Beider alte Bekanntschaft von der gemeinsamen Arbeit am „Courrier du Dimanche" hervorhoben. Nach den neuesten Nachrichten scheint die Sache aber einen anderen Haken zu haben. Wenn der „fou furieux", wie ihn Thiers nannte, zu den Todtengräbern der Republik übergeht, wer soll, wer kann sie dann noch retten?

---

## Deutschland.

△ Berlin, 1. Octbr. Die deutsche Gewerbeordnung bestimmt in § 108, daß Streitigkeiten selbstständiger Gewerbtreibender mit ihren Gehilfen oder Lehrlingen, soweit für diese Angelegenheiten besondere Behörden bestehen, bei diesen, soweit solche besondere Behörden nicht bestehen, bei den Gemeindebehörden zur Entscheidung zu bringen sind. Gegen die Entscheidung der letzteren steht den Betheiligten eine Berufung auf den Rechtsweg binnen 10 Tagen offen; die vorläufige Vollstreckung wird aber dadurch nicht aufgehalten. Dieselben Gründe nun, welche zu dem Gesetze über die Gewährung der Rechtshilfe geführt haben, um die Vollziehung gerichtlicher Urtheile im ganzen Bundesgebiet sicher zu stellen, sprechen dafür, daß auch die Gemeindebehörden der Bundesstaaten bei der Vollstreckung von Entscheidungen in gewerblichen Streitsachen einander den nöthigen Beistand leisten, damit dem Verurtheilten nicht die Möglichkeit offen bleibe, durch einen Wechsel seines Aufenthaltsortes sich der Execution zu entziehen. Gleichwohl haben sich bei einzelnen Gemeindebehörden Zweifel darüber erhoben, ob sie zum Erlaß solcher Requisitionen und deren Erledigung verpflichtet seien. Der Reichskanzler hat daher bei dem Bundesrathe folgende Declaration des § 108 beantragt, daß die Gemeindebehörden im ganzen Bundesgebiete einander zum Zwecke der vorläufigen Vollstreckung ihrer auf Grund des § 108 der Gewerbeordnung erlassenen Entscheidungen Beistand zu leisten haben. — Im Reichskanzleramte sammelt man eifrig alles Material, welches sich auf das Gesetz über den Contractbruch der Arbeiter bezieht. Schon jetzt kann es als zweifellos angesehen werden, daß jenes Gesetz nicht wieder in derselben Form dem Reichstage vorgelegt werden wird, in welcher es demselben gegen den Schluß der letzten Session zugegangen war. Man ist genöthigt auf die Stimmen zu achten, welche in der Presse und namentlich von den Organen des Handelsstandes dagegen erhoben worden sind. Es liegt eine ganze Reihe von Handelskammer-Gutachten vor, welche das Prinzip jenes Gesetzentwurfes verwerfen. Eine Abhilfe der bestehenden Unzuträglichkeiten durch Gesetz ist seitens der Reichsregierung beschlossene Sache.

— Der König von Italien hat vor seiner Abreise dem Polizeipräsidenten 1000 Thaler zur Unterstützung für hilfsbedürftige Schutzleute eingehändigt.

— Der Kammergerichts-Rath Oppenheim in Berlin, der Trib.-Rath Kirchhoff in Königsberg und der App.-Ger.-Rath v. Forcade de Biaix in Hamm sind zu Ober-Trib.-Räthen ernannt worden.

Posen, 30. Sept. Der „Kuryer Pozn." und die übrigen ultramontanen Zeitungen sind mit dem Resultate der vor einigen Tagen hier stattgehabten polnischen Delegirten-Versammlung durchaus nicht zufrieden. Unter der Zahl der für die nächste Wahl zum Abgeordnetenhause aufgestellten Candidaten sind zwar genug polnische Ultramontane, aber sie wurden vorzugsweise nur in denjenigen Wahlkreisen aufgestellt, wo stets deutsche Candidaten durchgekommen sind. Wo dagegen stets polnische Abgeordnete aus der Wahlurne hervorgingen, da hat die Delegirten-Versammlung fast ausschließlich Anhänger der nationalen Polenpartei als Candidaten aufgestellt. Auch meint der „Kuryer Pozn.", in dem Wahlkreise Kröben-Fraustadt, wo es zahlreiche deutsche Katholiken gebe, hätte man Candidaten von streng katholischer Gesinnung aufstellen müssen, damit die deutschen Katholiken dadurch veranlaßt würden, diesen Candidaten gleichfalls ihre Stimme zu geben. Wenn aber die deutschen Katholiken nur zu wählen hätten zwischen einem liberalen deutschen oder polnischen Abgeordneten, so würden sie, meint der „Kuryer", doch unzweifelhaft lieber dem ersteren ihre Stimme geben, oder sich der Wahl gänzlich enthalten. Es erscheint übrigens denn doch sehr zweifelhaft, ob die deutschen Katholiken in jenem Wahlkreise so ohne Weiteres einem polnischen Ultramontanen ihre Stimme geben würden; wir meinen, sie würden dies höchstens dann thun, wenn ihnen als Gegenleistung von polnischer Seite ein deutscher Ultramontaner garantirt würde.

Posen, 1. October. Bei einem hiesigen Photographen wurde gestern eine große Anzahl von Carrikaturen, mit polnischen Versen erläutert, mit Beschlag belegt. Die Bilder stellten den Sieg der alleinseligmachenden Kirche dar und war darin hohen Personen die Rolle von Meßknaben zugetheilt.

⊻ Posen, 1. Octbr. Gestern erschien bei dem bekannten katholischen Geistlichen Arndt zu Filehne der dortige Bürgermeister in Begleitung eines Polizeibeamten und forderte im Auftrage des Landraths zu Czarnikau und auf Grund einer neueren Verfügung des Oberpräsidenten der Provinz Posen die Herausgabe der Kirchenbücher, da der Geistliche Arndt gegen die Vorschriften des Gesetzes über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen vom 11. Mai d. J. vom Erzbischof Ledochowski als Propst angestellt worden sei; und als jener Geistliche die Herausgabe der Kirchenbücher verweigerte, wurden dieselben mit Gewalt genommen und vom Bürgermeister an den Landrath des Kreises Czarnikau übersandt, zu welchem die Stadt Filehne gehört. — Der Geistliche Arndt sowohl, als der Vicar Krußka, welcher früher in Filehne fungirte, und wegen Verbreitung Bollanden'scher Broschüren gegenwärtig eine mehrmonatliche Gefängnißhaft absitzt, haben zum 13. October eine gerichtliche Vorladung erhalten, weil sie am 14. September unbefugter Weise gepredigt haben.

Breslau, 1. October. Der Caplan Vogt, bisher zu Milkau, Kreis Sprottau, ist in den Kreis Neumarkt versetzt worden, ohne daß die vom Gesetz gebotene Anzeige an die Provinzialbehörde gemacht wurde. Der Herr Landrath macht nun in dem Kreisblatt bekannt, daß alle amtliche Handlungen, welche Caplan Vogt ausübe, vor dem Gesetze der Wirksamkeit entbehren. — Dem Pfarrer Kliche ist aus Anlaß der Rüge, welche er dem Hauptlehrer Keihl wegen Unterzeichnung der Adresse des Herzogs von Ratibor ertheilt hat, die Schulinspection entzogen worden.

Dresden, 29. Sept. Kaum hat der König selbst wieder die Regierungsgeschäfte übernommen, so giebt auch sein Befinden zu neuen Besorgnissen Anlaß, da sich abermals asthmatische Zufälle mit Schlaflosigkeit eingestellt haben. (Allg. Z.)

Kassel, 30. Sept. Der Kronprinz wird, wie man den „H. N." meldet, Donnerstag auf Wilhelmshöhe mit dem Landgrafen Friedrich von Hessen zur Besprechung über das Abkommen wegen des Kronfideicommißfonds zusammentreffen.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. October. Ein von mehreren Mitgliedern des Gemeinderaths gestellter Antrag, dem Kaiser aus Anlaß der Feier des fünfundzwanzigsten Jahrestages seines Regierungsantritts eine Glückwunschadresse als Ausdruck treuer Ergebenheit darzubringen, wurde einstimmig angenommen.

— Der Handelsminister hat die Verwaltung der galizischen Eisenbahnen und der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn auf Grund der bezüglichen Bestimmungen ihrer Concessionen aufgefordert, die Tarifsätze für den Transport von Getreide, Mais, Hülsenfrüchten, gemahlenen Producten und Kartoffeln beim Import und bei dem Durchgangsverkehre nach dem Inlande, ingleichen bei dem Verkehr im Innern und dem Localverkehre auf die Hälfte der concessionsmäßigen Maximalpreise herabzusetzen.

— Aus Wiener-Neustadt wird der „N. fr. Pr." geschrieben: Auf unserem Bahnhofe, der bekanntlich die Verbindung herstellt zwischen dem berühmten Frohsdorf und dem übrigen Europa, ist seit einigen Tagen wieder erhöhtes Leben zu beobachten. Heinrich V. ist wieder in seinem Schlosse eingetroffen, und stolze Gebilde von zukünftiger Königsgröße steigen vor uns auf, wenn wir nur zu sehen und hören verstehen, was um uns lebt und webt. Auf dem Platze vor dem Bahnhofe harren täglich Equipagen mit livirten Kutschern und Lakaien der Ankunft legitimistischer Gäste; auch eine große Zahl ehrlicher niederösterreichischer Fiaker ist für die ankommenden Königsrufer aufgestellt, und die Pferde dieser Miethwagen weisen in Aufzäumung und Geschirrung bestimmte Aehnlichkeiten mit den gräflichen Equipagen auf; es mag dies als Erkennungszeichen für die „Eingeweihten" gelten. Es stehen außerdem Freunde und Vertraute Heinrich's V. auf dem Perron des Bahnhofes, um die Ankommenden zu begrüßen. Nur pflegen diese Herren, welche stets „distinguirte Persönlichkeiten" erwarten, sich auch manchmal in der Person zu irren und der — weißen Fahne gänzlich fremde Reisende geheimnißvoll auf die Seite zu ziehen und leise zu fragen: „Allez-vous à Frohsdorf?" Wenn dann ein ehrsamer Wiener Professor ganz trocken antwortet: „Beileibe, ich muß heute noch nach Oedenburg!" — so ist die Enttäuschung allerdings keine geringe. Spricht nun gar ein anlangender Reisender Französisch, so kann er sicher sein, sofort für einen Fusions-General aus Paris gehalten zu werden, und dieser Tage soll sich dadurch das lustige Quidproquo in der Bahnhofshalle abgespielt haben, daß ein „distinguirt" aussehender Franzose, raschen Schrittes aus dem Coupé auf den Perron eilend, just auf einen harrenden Chambordisten trifft und ihn eilig fragt: „Où faut-il aller . . ." — „A Frohsdorf? C'est par là." — „Non, Monsieur, je cherche . . ." — „Ah, c'est différent!" war die Antwort des grausam enttäuschten Legitimisten.

## Frankreich.

Paris, 30. Sept. Der Generalsecretär des Präsidenten Mac Mahon, Vicomte d'Harcourt, hat ein von dem Pariser Deputirten Tirard an den Präsidenten gerichtetes Gesuch um Veröffentlichung eines Manifestes über seine Stellung zu den gegenwärtigen, die künftige Regierungsform betreffenden Bewegungen mit der Erklärung beantwortet, daß der Präsident zahlreiche Zuschriften im vollständig entgegengesetzten Sinne erhalten und sich entschlossen habe, der Absendern lediglich den Eingang ihrer Zuschriften anzuzeigen und jede Correspondenz zu vermeiden, die als Anlaß zu einer unter den gegenwärtigen Umständen Gefahr bringenden Polemik benutzt werden könnte.

— 1. October. Der Herzog und die Herzogin von Chartres wurden am 24. v. M. in Frohsdorf vom Grafen Chambord empfangen. Der Herzog brachte dem Grafen seine und seiner Familie Glückwünsche zum Geburtstage dar. Chambord empfing das Herzogspaar sehr freundschaftlich und hatte mit dem Herzog eine längere, die Politik betreffende Unterredung, in welcher er sich eingehend und rückhaltslos über die Zustände in Frankreich aussprach, auch u. a. äußerte, daß die Entscheidung nahe sei. — Der „Gaulois" weist eine Verbindung der Republikaner und Bonapartisten, wie sie gegenwärtig vorgeschlagen worden, zurück, befürwortet aber eine solche, die auf directen Appell an das Volk gerichtet sein würde.

— Gestern war große Pilgerfahrt nach Pontchateau in der Bretagne; anwesend waren sämmtliche Behörden und fünf Bischöfe. Bischof Fournier „flehte um die Hilfe der heiligen Jungfrau für die unglücklichen Brüder in Elsaß und Lothringen"; riesige Trauerfahnen wehten und tausendstimmig wurde gesungen: „Elsaß und Lothringen ersticken in Thränen, heilige Königin! stille ihr Sehnen, gieb die Schwestern an Frankreich zurück!"

## Norwegen.

Christiania, 28. Sept. Bei der hier stattgefundenen Wahlmannswahl hat die conservative Liste vollständig gesiegt. — In den letzten 8 Tagen ist das Wetter in Norwegen recht gut gewesen und ein großer Theil der Ernte ist unter Dach gebracht worden, wenn auch in einem weniger guten Zustande, nach dem zu reichlich gefallenen Regen. Die Kartoffelkrankheit ist allgemein; fast die Hälfte der aufgenommenen Kortoffeln ist verdorben.

## Rußland und Polen.

Petersburg, 26. Sept. Wie die „Gerichts-Ztg." mittheilt, hat die seit dem 1. September in's Leben getretene Einführung der russischen Sprache als ausschließliche Amtssprache im dirigirenden Senat des Warschauer Justizbezirks (das heißt in allen polnischen Gubernien) nur als Vorläufer für umfassendere Reformen zu gelten. Schon im nächsten Jahr soll auch bei den Appellationsgerichtshöfen mit der Einführung der russischen Sprache vorgegangen werden, worauf denn auch bereits im Jahre 1875 eine gleiche Maßregel die Gerichte der untersten Instanz, so wie die Handelsgerichte treffen würde.

Warschau, 28. Septbr. Nach der letzten, im vorigen Jahr vorgenommenen Volkszählung beträgt die Gesammtbevölkerung des Königreichs 6,193,895 Seelen und es befinden sich darunter über 800,000 Juden, die mithin ca. 13 % der Gesammtbevölkerung ausmachen. Die jüdische Bevölkerung betrug 1816 212,944, 1846 557,895, 1855 571,678, 1872 über 800,000 Seelen. Im Jahr 1816 hatte das Königreich eine Gesammtbevölkerung von 2,732,324 Seelen, dieselbe hat sich mithin noch nicht um das dreifache vermehrt, während die jüdische Bevölkerung um das Vierfache gewachsen ist.

## Türkei.

Constantinopel, 1. October. Die Suez-Canal-Commission wird am nächsten Montag zusammentreten und zum Präsidenten derselben der Delegirte des türkischen Reiches, Edhem Pascha, gewählt werden. Als erster Berathungsgegenstand steht auf der Tagesordnung die Feststellung eines internationalen Tonnensystems. (W. T.)

---

## Danzig, den 2. October.

* Mit der Reparatur der Brücke am Hohenthor wird in nächster Zeit vorgegangen werden. Es handelt sich jetzt nur um einen neuen Brückenbelag. Die Frage, ob eine Verbreiterung der Passage am Hohen Thor vorgenommen werden soll, ist, wie wir hören, noch nicht entschieden. Es wäre dieselbe um so wünschenswerther, als die Aussicht auf einen Walldurchstich von der Elisabethkirche nach dem Bahnhof, wie wir schon neulich meldeten, geschwunden ist.

* Von den durch den diesjährigen Staatshaushalts-Etat bewilligten Mitteln für Verbesserung der Elementarlehrer-Besoldungen sind dem Regierungs-Bezirk Danzig 12,000 Thlr. zu Stellenverbesserungen in nicht leistungsfähigen Schulgemeinden, und 16,720 Thlr. zu Alters-Zulagen, zusammen also 28,720 Thlr. überwiesen. Diese Beträge sind jetzt vertheilt und zur Abhebung angewiesen. Die Alters-Zulagen sind auf 40 und 20 Thlr. angenommen. Mit Hinzurechnung der früher bereits gewährten Staatsmittel zu Stellenverbesserungen der Elementarlehrer kommen hierfür jetzt 31,000 Thlr. zur Verwendung und es sind die nöthigen Einleitungen getroffen, auch bei denjenigen Schulstellen, deren Gemeinden die Mittel zu einer den zeitigen Verhältnissen entsprechenden Einkommens-Verbesserung besitzen, diese herbeizuführen.

* Die Kreisschulinspectoren des Departements treten, wie das „W. Volksbl." erfährt, am 5. Oct. c. in Neustadt zu einer Conferenz zusammen, um das Schema eines einheitlichen Schultagebuchs in Berathung zu nehmen. Auch verlautet, daß gleichzeitig bezüglich des Lectionsplanes Beschlüsse gefaßt und der K. Regierung zur Bestätigung vorgelegt werden sollen.

* Gegen den Verkauf sogenannter Geheimmittel soll jetzt im Wege der Polizeiverordnung vorgegangen werden, und es sind dabei jenen Arkanen bekannte Stoffe oder Waaren, gleichviel von welcher Art und in welcher Form, sobald sie als Mittel zur Beseitigung oder Linderung von Krankheiten oder Körperschäden sich ankündigen, gleichzustellen.

* Gestern ist in Schlapke (Landkreis Danzig) ein Cholera-Erkrankungsfall vorgekommen. Im Stadtbezirk ist die Cholera erloschen.

≠ Elbing, 1. Oct. Eins der unbegreiflichen, geradezu abenteuerlichsten Eisenbahnprojecte, mit dem man die Klagen über Vernachlässigung unserer Provinz beschwichtigen will, ist die beabsichtigte directe Linie Elbing-Braunsberg. Heute fährt man 7½ Meilen zwischen beiden Städten, der nächste Weg würde 6 Meilen betragen. Es ist eine ebenso ungerechte, wie hartnäckig festgehaltene Ansicht, daß der weite Bogen der jetzigen Ostbahn über Schlobitten nur im Interesse dieser Herrschaft und ihres gräflichen Besitzers gemacht, eine Laune Friedrich Wilhelms IV. gewesen sei. Jener Umweg hat seinen sehr vernünftigen Grund. Er erschließt weite fruchtbare Landstriche dem Bahnverkehr, so den güldenen Boden mit Pr. Holland, so das Oberland, die Ackerfluren und Waldgebiete südöstlich von Mühlhausen. Der directe Weg über die sterile, culturlose Hochebene des Dorfes Truntz würde gar keinem Localverkehr zu statten kommen und eine sehr erhebliche Steigung (die stärkste der Ostbahn) zu überwinden haben; die Trace einer Haffbahn, welche allerdings die kleinen Hafenörtchen Tolkemit und Frauenburg berühren würde, hat zur einen Seite diesen Wasserspiegel, zur anderen ebenfalls jenes aride Hochplateau. Die Baukosten wären sehr hoch, gewiß 600,000 Rℓ pro Meile, die Ersparniß eine Meile, oder etwa 10 Minuten Fahrt. Man begreift in der That nicht, wie dieses widersinnigste aller Bahnprojecte irgendwie ernste Beachtung, wie es gar Vertheidiger finden kann. Denn die Annehmlichkeit, daß die Elbinger künftig einige Lustpartien: nach Kahlberg, nach Kadinen, Reimannsfelde bequemer machen könnten, ist doch kaum ernst zu nehmen. Dennoch aber beschäftigt sich man mit diesem neuen Parallelzweige der Ostbahn mit bedenklichem Ernste, während die so nothwendigen Perpendikulärbahnen zwischen Thorn-Insterburg und der alten Ostbahn immer noch völlig aussichtslos zu sein scheinen. Die eine, Marienburg-Eylau, hat man den Danziger Privaten zu bauen überlassen, auf der ganzen übrigen Strecke ist die Küste jetzt von dem Hinterlande völlig getrennt. Die Mahlfrüchte z. B., welche die Braunsberger Amtsmühle in enormer Menge consumirt und aus Allenstein, Osterode, Eylau bezieht, müssen jetzt Umwege über Korschen und Königsberg machen, ebenso ist der Verkehr Elbings mit dem altpreußischen Hinterlande gänzlich unterbunden. Wären nun überhaupt keine Aufwendungen für Eisenbahnzwecke in unserer Provinz möglich, so müßte man sich bescheiden. Wenn man aber daran denkt 3½—4 Millionen auszugeben, um die Ostbahn um eine Meile zu verkürzen, so darf man wohl mit Recht nach dem Grunde fragen, aus welchem der Fiscus sich beharrlich weigert, dem Projecte einer Bahn Güldenboden-Osterode näher zu treten, welche beide große Parallelbahnen auf dem Punkte ihrer größten Annäherung verbinden, das Hinterland aufschließen und dabei kaum die Hälfte der Strecke Braunsberg-Elbing kosten würde. Ein vernünftiger ist es offenbar nicht.

r. Culm, 1. October. Das Appellationsgericht zu Marienwerder hat das erste Erkenntniß gegen den ehemaligen Redacteur des „Przyjaciel ludu", J. Danielewski, und gegen den Verleger dieses Blattes

---

der Verbindung zugelassen werden, nennt man Mitglieder der Pomona oder des Hoffnungs-Granges (Hope grange). Der sechste Grad wird nur Mitgliedern des Raths des National-Grange, aus Herren und früheren Herren der State Granges und deren Frauen, welche den Grad Pomona erhalten haben, verliehen. Das Wahrzeichen dieses Grades ist Flora (Mildthätigkeit). Der siebente und höchste Grad wird nur Mitglidern des nationalen Senates ertheilt, welcher Mitglieder des Rathes enthält, die ein Jahr in jener Körperschaft gedient haben. Den Mitgliedern dieses Grades liegen die schlimmen Arbeiten des Ordens ob und sie bilden eine Anklagekammer aller Beamten des Nationalgrange. Die Functionen des Rathes und Senates sind denen ähnlich, welche in gesetzgebenden Körperschaften Volksvertreter und Senatoren versehen. Die höchste executive Gewalt des Ordens steht dem Vorsteher des National-Grange zu, gegenwärtig Mr. Dudley W. Adams aus Waukon, Ja.

Der Regel nach sind die Mitglieder der Gesellschaft Farmer, doch ist nach den Bestimmungen der Verfassung Keiner von der Mitgliedschaft ausgeschlossen. Auch viele Nichtfarmer, welche ebenso sehr bei dem Erfolg der Zwecke der Verbindung interessirt sind, als diese selbst, schließen sich der Gesellschaft an. Der Hauptzweck derselben besteht darin, billigen Transport der Farmproducte zu erlangen, ferner die Eisenbahntarife in solcher Weise zu reguliren, daß zu einem mäßigen Preise die enormen und rapide steigenden Kornproducte des Nordwestens verschickt werden können; sodann die Reduction der Kosten der nöthigen Geräthschaften und Werkzeuge durch die directe Verbindung der Fabrikanten mit den Farmern. Zu diesem Zwecke erwählen die Vereine aus ihrer Mitte Agenten, durch welche ein Austausch der Producte zum Minimalpreise bewirkt wird. An allen Haupteisenbahnlinien von Jowa findet man diese Agenten, welche beim Versand die Interessen der ganzen Ackerbau treibenden Gemeinde des Staats controliren und Contracte behufs Ankaufs von Geräthschaften und Artikeln des täglichen Bedarfs vereinbaren. Mit den Fabrikanten ist ihnen ihre Aufgabe leicht geworden, die Eisenbahnen sind ihnen bis jetzt aber nicht entgegengekommen. Für den Ueberschuß an Nahrungsproducten des Mississippithales finden sich keine heimischen Abnehmer, und es ergiebt sich die Nothwendigkeit, auswärts die Producte an den Markt zu bringen. Bei den gegenwärtigen hohen Eisenbahntarifen wird jedoch der producirenden Bevölkerung die Ausfuhr ungemein erschwert. Hierin liegt der Hauptgrund, daß sie Abhilfe verlangen, und der Schlüssel zu dem bedeutenden Erfolg der Gesellschaft zur Föderung der Landwirtschaft. Bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge ist eben der Lohn, der Nettogewinn der Arbeit des Ackerbauers des Nordwestens nichts weiter als ein Hungerlohn. Die Bestimmung des Grundgesetzes der „Granges," daß alle religiösen und politischen Fragen als Gegenstände der Berathung von der Thätigkeit des Ordens ausgeschlossen sind, hat zugleich den härtesten Tadel und das wärmste Lob erfahren. Die größte Gefahr für die Bewegung, in welcher sie zu Grunde gehen würde, läge jedenfalls darin, wenn sie sich dem verhängnißvollen Riff der Politik näherte, was nach den Statuten nicht erlaubt ist.

J. Tomaszewski abgeändert, und gegen Danielewski auf 8 Monate und gegen Tomaszewski auf 4 Monate Gefängniß und 25 Thlr. Geldstrafe erkannt. — Am Sonntage fand zu Ehren des Bürgermeisters Herrn Grieben von seinen Freunden und Bekannten ein Abschiedsessen statt. Hr. Grieben gab den Magistrats-Beamten gestern Abend im Lokale der Loge ein Abendessen.

Strasburg. Nachdem der Bau einer Kreis-Chaussee von hier nach der russischen Grenze zu Stande kommen wird, die polnischen Grenzbewohner und Straßburg aber am meisten auf einander angewiesen sind und die zahlreichen und großen hiesigen Geschäfte schon vor Eintritt der Grenzsperre bedeutenden Umsatz nach Polen hatten, ist von hieraus eine Petition an den Reichskanzler gerichtet worden, in welcher derselbe um Anwendung seines Einflusses auf eine Aenderung im Grenzverkehr gebeten wird. (Ostb.)

Thorn, 2. Oct. Die K. Staatsregierung, von der Auffassung ausgehend, daß Galizien hauptsächlich die Brutstätte für ansteckende Krankheiten wie Cholera, Typhus, Pocken sei und daß von diesem Heerde aus jene Uebel über Deutschland sich verbreiten, hat die Absicht kundgegeben, künftighin den galizischen Flößern — sogenannten Flissaken — den Eintritt in Deutschland gänzlich zu verwehren. Zu dem Zwecke soll vom nächsten Jahre an auf der Wassergrenzstation Schillno ein Wechsel der Bemannung der Traften eintreten der Art, daß die galizischen Mannschaften durch deutsche ersetzt werden. Es wurden gutachtliche Aeußerungen von verschiedenen Stellen, unter anderen auch von der hiesigen Handelskammer erfordert, um sich über die Sachlage genau zu informiren. Die hiesige Handelskammer hat nach sehr eingehender Berathung und unter Betheiligung von Persönlichkeiten, die bei dem Holz-Geschäft besonders interessirt sind und die Verhältnisse genau kennen, den Beschluß gefaßt, die beabsichtigte Maßregel nicht zu empfehlen. Indem die Handelskammer andrerseits die Nothwendigkeit nicht verkennt, daß — wenn die Einschleppung des Stoffes der ansteckenden Krankheiten durch galizische Flößer constatirt ist — Maßregel dagegen ergriffen werden, glaubt sie als Ersatz für den nicht ausführbaren Wechsel der Mannschaften eine Vereinbarung mit der österreichischen und russischen Staatsregierung über eine Controle des Flößereigeschäftes, namentlich über die Verpflegung der Leute und die dabei zur Verwendung kommenden Nahrungsmittel sowie über eine bessere Einrichtung der Lagerstätte auf den Traften in Vorschlag bringen zu sollen. (Th. O. Z.)

* Thorn, 1. October. Im dritten Quartal d. J. gingen nach Polen aus: 209 beladene Kähne; von Polen kamen ein: 269 beladene Kähne, 18 beladene Gabarren, 50 beladene Galler und 1193 Traften Holz.

Königsberg, 1. October. Der „Staatsanzeiger" publicirt heute die Ernennung des Generals v. Barnekow zum commandirenden General des 1. Armeecorps. — Die hiesige Regierung hat, wie die „K. H. Z." meldet, den Protest des Propstes Dinder gegen die Verfügung des Polizei-Präsidiums, durch welche die Beerdigung eines Altkatholiken in geweihter Erde angeordnet wurde, und das Ersuchen desselben, ihn in seinen Rechten zu schützen, einfach ablehnend beantwortet. — In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung kamen in Folge von Interpellationen zwei wichtige Angelegenheiten zur Sprache. Herr Dr. Falkson fragte über den Stand und Erfolg der Verhandlungen betreffs der Kriegsschuld an und erhielt die Auskunft, daß der Herr Oberbürgermeister bei seinen neuerlichen Bemühungen für diese Sache in Berlin nicht überall wohlwollende Aufnahme gefunden habe: Fürst Bismarck indeß habe den Petenten auf die voraussichtlich bedeutenden Ueberschüsse aus der französischen Kriegskostenentschädigung vertröstet. — Eine zweite Interpellation des Hrn. Prof. Dr. Möller berührte die Frage, ob es nicht sehr vortheilhaft sein würde, die Anleihe für die städtische Wasserleitung aus dem Reichsinvalidenfonds 4½prozentig zu entnehmen. Es folgte die Antwort, daß der Magistrat bereits vor circa vier Monaten auf seine dahinzielenden Bemühungen abschlägige Antwort erhalten habe. — Gestern Vormittag ist auch der Zugführer Pawolka an den Folgen der beim letzten Eisenbahnunglück erhaltenen Verletzungen gestorben. Zwei andere Personen des Bahnpersonals befinden sich noch immer nicht außer Gefahr. — Laut amtlichen Cholera-Bericht sind am 30. September angemeldet: erkrankt 3 Personen, gestorben Niemand.

— Das Landrathsamt zu Heinrichswalde beabsichtigt, dem Kreistag eine Proposition zu unterbreiten, welche die Kündigung der Rückzahlung der 5prozentigen Kreisobligationen und die Aufnahme einer neuen 4½prozentigen Anleihe aus dem Reichsinvalidenfonds zum Inhalte hat. Der Reg.-Präs. v. Puttkamer hat im Interesse der Kreise des hiesigen Regierungsbezirks an das Reichskanzleramt die Anfrage gerichtet, ob zur Belegung der Schuldverschreibungen der Kreise des Gumbinner Regierungsbezirks im Betrage von etwa 2,500,000 Thlr. bei dem Reichsinvalidenfonds Aussicht vorhanden sei, und nachdem darauf willfährig geantwortet worden, soll nun auch der Kreis Niederung, dessen Schuld sich im Jahre 1874 auf rund 214,000 Thlr. belaufen dürfte, von jener Annehmlichkeit Gebrauch machen.

## Vermischtes.

— Am 29. September stürzten 7 auf der Zeche Hardenberg bei Dortmund beschäftigte Arbeiter mit der schwebenden Bühne, auf welcher sie sich arbeitend befanden, in den Schacht hinunter. Bis jetzt ist es erst gelungen, 3 der Verunglückten, allerdings schwer beschädigt, wieder an das Tageslicht zu bringen. — Am Freitag zuvor verunglückten bei Ablösung der Nachschicht auf Zeche Friedrich der Große bei Herne durch zu frühes Entzünden eines Schusses 4 Bergleute, von denen zwei gleich todt und zwei schwer verletzt sind.

Braunschweig, 30. Sept. Bei der heute stattgehabten Prämienziehung der Braunschweigischen 20-Thaler-Loose fiel der Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 9 der Serie 2602, 6000 Thlr. fielen auf Nr 16 der Serie 8720, 4000 Thlr. auf Nr. 6 der Serie 6464, 1000 Thlr. auf Nr. 7 der Serie 271.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

**Berlin, 2 October.** Angekommen 4 Uhr Abends.

| | | Crs. v. 1. | | | Crs. v. 1. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. Staatsschld. | 91 6/8 | 91 2/8 |
| October | 89 2/8 | 87 5/8 | Wstpr. 3½% Pfd. | 80 3/8 | 80 3/8 |
| Oct.-Nov. | 86 4/8 | 85 2/8 | do. 4% do. | 91 4/8 | 90½ |
| April-Mai | 86 4/8 | 85 2/8 | do. 4½% do. | 98 4/8 | 98 5/8 |
| do. gelb | 85 2/8 | 84 2/8 | do. 5% do. | 103 6/8 | 103 4/8 |
| Rogg. höher, | | | Lombardenleſ.Cp. | 96 4/8 | 97 6/8 |
| Oct.-Nov. | 59 6/8 | 59 1/8 | Franzosen | 201 6/8 | 200 |
| Nov.-Dec. | 60 7/8 | 60 1/8 | Rumänier | 36 4/8 | 34¾ |
| April-Mai | 61 7/8 | 61 3/8 | Neue franz. 5% A. | 91 2/8 | 90 4/8 |
| Petroleum | | | Oester. Creditanst. | 133 | 131 4/8 |
| O.-Nv. 200℔ | 10 2/24 | 10 6/24 | Türken (5%) | 48 6/8 | 49 3/8 |
| Rüböl October | 19⅓ | 19½ | Oest. Silberrente | 64 3/8 | 64 |
| Spiritus | | | Russ. Banknoten | 80 5/8 | 80 6/8 |
| October | 23 15 | 23 5 | Oester. Banknoten | 87 7/8 | 88 2/8 |
| April-Mai | 20 26 | 20 21 | Wechselcrs. Lond. | 6. 19⅞ | 6. 19⅞ |
| Pr. 4½% consf. | 104 1/8 | 104 | | | |

Belgier Wechsel 78 6/8.

Frankfurt a. M., 1. Oct. Effecten-Societät. Wegen des jüdischen Festtages gänzlich geschäftslos.

Hamburg, 1. Octbr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco still und geschäftslos, auf Termine ruhig. Weizen pr. Octbr. 126℔. 1000 Kilo 234 Br., 233 Gd., pr. October-November 126℔. 234 Br., 233 Gd., pr. Nov.-Dec. 126℔. 240 Br., 238 Gd. Roggen pr. Octbr. 1000 Kilo 185 Br., 184 Gd., pr. October-November 185 Br., 184 Gd., pr. November-Dezember 187 Br., 186 Gd. — Hafer und Gerste still und geschäftslos. — Rüböl matt, loco und pr. October pr. 200 ℔. 63, pr. Mai 1874 67. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100% pr. October 62, pr. October-November 56, pr. December-Januar und pr. April-Mai 54. — Kaffee ruhig, etwas fester; geringer Umsatz. — Petroleum flau, Standard white loco 14,80 Br., 14,60 Gd., pr. October 14,50 Gd., pr. November-Dezember 15,00 Gd. — Wetter: Kühl.

Bremen, 1. October. Petroleum ruhig, Standard white loco 16 Mk. 15 Pf.

Wien, 1. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 68,80, Silberrente 72,70, 1854er Loose 93,20, Bankactien 959,00, Nordbahn 2045,00, Creditactien 221,00 Franzosen 336,50, Galizier 210,75, Kaschau-Oderberger 128,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 192,00, do. Lit. B. 142,50, London 114,00, Hamburg 56,30, Paris 44,90, Frankfurt 96,50, Amsterdam —, Böhm. Westbahn —, Creditloose 172,00, 1860er Loose 100,50, Lombardische Eisenbahn 156,50, 1864er Loose 132,80, Unionbank 130,50, Anglo-Austria 160,00, Austro-türkische 36,00, Napoleons 9,08½, Ducaten 5,45, Silbercoupons 108,50, Elisabethbahn 210,50, Ungarische Prämienloose 75,50, Preuß. Banknoten 1,70⅞.

London, 1. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten fest, jedoch ruhig zu unveränderten Preisen. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7190, Gerste 10,370, Hafer 21,180 Qrtrs. — Wetter: Schön.

London, 1. October. [Schluß-Course.] Consols 92⅞. 5% Ital. Rente 60⅞. Lombarden 15. 5% Russen de 1871 95½. 5% Russen de 1872 95⅜. Silber 59½. Türkische Anleihe de 1865 —. 6% Türken de 1869 —. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 93⅞. Oesterreichische Silberrente 64½. Oesterreichische Papierrente 61½. — In die Bank flossen heute 139,000 Pfd. Sterl.

Paris, 1. October. (Schluß-Course.) 3% Rente 57,45. Anleihe de 1871 92,15. Anleihe de 1872 92,70. Italienische 5% Rente 61,75. Italienische Tab.-Actien 762,50. Franzosen (gest.) 761,25. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 380,00. Lombardische Prioritäten 249,25. cp. dét. Türken de 1865 50,90. Türken de 1869 317,50. Türkenloose 148,00. — Fest.

Paris 1. October. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. October 39,25, pr. 4. November 38,75. — Mehl fest, pr. October 87,50, pr. November-Februar 86,25, pr. Januar-April 86,00. — Rüböl ruhig, pr. October 87,25, pr. Januar-April 89,50, pr. Mai-August 91,50. — Spiritus ruhig, pr. October 71,50. — Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 1. Oct. Getreidemarkt geschäftslos. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und pr. October 41½ bez, 42 Br., pr. November-Dezember 41¼ Br, pr. Dezember 40½ Br., pr. März 40 Br. — Ruhig.

Newyork, 30. Sept. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 106½, Goldagio 11½, 5/20 Bonds de 1885 110 excl., do. neue 5% fundirte 107½ excl. Bonds de 1867 113½, Eriebahn 51¼. Central Pacific 90. Illinois 99, Baumwolle 18¼, Mehl 6 D. 85 C. Rother Frühjahrsweizen —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 16½, do. in Philadelphia 16½, Havanna-Zucker Nr. 12 8⅝. — Höchste Notirung des Goldagios 12¼, niedrigste —. — Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 13.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. October.

Weizen loco pr. Tonne von 2000℔. unverändert, fest,

| | | | |
|---|---|---|---|
| fein glasig u. weiß | 132 135℔ | Thlr. 92 96 Br. | 80½-87⅔ Thlr. bez. |
| hochbunt ..... | 129 132℔ | „ 88 93 „ | |
| hellbunt ..... | 128 134℔ | „ 89 93 „ | |
| bunt ....... | 126 130℔ | „ 84 88 „ | |
| roth ....... | 128 135℔ | „ 84-90 „ | |
| ordinair ..... | 126-128℔ | „ 78-82 „ | |

Regulirungspreis für 126℔. bunt lieferbar 84 Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. October 84½ Thlr. Br, 83⅞ Thlr. Gd., pr. October-November 83 Thlr. Br., pr. April-Mai 84 Thlr. Br.

Roggen loco pr. Tonne von 2000 ℔ unverändert, 122℔. 61⅞ Thlr., 126℔ 63½ Thlr.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 61 Thlr.

Auf Lieferung pr. October 58½ Thlr. Br., pr. April-Mai 56 Thlr. Br.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Koch- 54. Thlr.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔. Regulirungspreis 83 Thlr., pr. October 81 Thlr. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 19⅞ Gd. Amsterdam 10 Tage 139⅞ Gd.. do. 2 Monat 138⅞ Gd. 3½% Staats-Schuldscheine 90⅞ Gd. 3½% westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftl. 81 Br., 4% do. do. 90 Gd., 4½% do. do. 99 Br. Danziger Bankverein 70 Br. 5% Danziger Brauerei-Actien 80 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99 Br. 5% Pomm. Hypotheken-Pfandbriefe 99½ Br. Marienburger Ziegelei 96 Br. Preuß. Portland-Cement-Fabrik 85 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

**Danzig, 2. October.**

Getreide-Börse. Wetter: trübe Wind: W. — Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte in fester Stimmung und sind auch 300 Tonnen zu festen Preisen gehandelt; die Frage beschränkte sich aber vorzugsweise auf feine Qualität, doch war die Kauflust nicht allgemein. Bezahlt ist für Sommer- 124/5℔ 82½ Thlr., 132/3℔. 84 Thlr., bezogen 129℔. 80½ Thlr., bunt 125/6, 129℔. 82¼, 82½ Thlr., hellbunt 129℔. 84½ Thlr., 130℔. 85 Thlr., hochbunt und glasig 125℔. 86 Thlr., 127℔. 87½ Thlr., weiß 128, 129℔ 87½ 87⅔ Thlr. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt, 126℔. bunt October 84½ Thlr. Br., 83⅞ Thlr. Gd., Octbr.-November 83 Thlr. Br., 82⅔ Thlr. Gd., April-Mai 84 Thlr. Br Regulirungspreis 126℔. bunt 84 Thlr. Gekündigt wurden 33 Tonnen.

Roggen loco unverändert, 122℔. 61⅞ Thlr., 126℔ 63½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 15 Tonnen. Termine ohne Umsatz, 120℔. October 58½ Thlr. Br., 58 Thlr. Gd., April-Mai 56 Thlr. Br. Regulirungspreis 120℔. 61 Thlr. Gekündigt 45 Tonnen. — Gerste loco kleine 108℔. 56 Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco unbedeutend zugeführt, brachten für Koch- 54 Thlr. pr. Tonne. — Wicken loco neue 45 Thlr. pr. Tonne. — Bohnen loco 55 Thlr. pr. Tonne. — Rübsen loco flau und ohne Umsatz, Termine flau, October 81 Thlr. bezahlt. Regulirungspreis 83 Thlr. Gekündigt 150 Tonnen.

## Productenmärkte.

**Königsberg,** 1. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo unverändert, loco hochbunter 129℔. und 132℔ 110, 132℔ 111 Sgr. bez, bunter 128℔. 104, 130℔. 105, 132℔. 107 Sgr. bez., rother 125℔ 104, 129℔. blausp. 104½ Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco inländischer fest, fremder wenig Umsatz, Termine fest und etwas höher gehalten, loco 122/23℔. 75, 123℔. 77, 77½, 124/25℔. 78½, 125℔ 78½, 12/27℔ 79, 127℔. 80, Wilnaer 116/17℔ 63½, 118℔. 64, 119℔ 65, 120℔ 67, Oreler 114/15℔ 60, 120/21℔. 67 Sgr. bezahlt. — Gerste pr. 35 Kilo ruhig, loco große 55, 56, 57, 58, 59 Sgr. bez., kleine 51, 52, 54, 55, 56, 57, 57½ Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco ruhig, Termine ohne Geschäft. loco 31, 32, 32½, 33, 33½, 33⅞. Blei- 34½, schwarz 32 Sgr. bez. — Erbsen pr. 45 Kilo wenig Umsatz, graue matter, loco weiße neu 68, 69 Sgr. bez., graue neu 72, 73 Sgr. bezahlt. — Bohnen pr. 45 Kilo unverändert, loco 70, 71, fein 73 Sgr. bez. — Wicken pr. 45 Kilo flau, loco 53, 53½, 54, 55 Sgr. bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo anhaltend flau und wieder niedriger, loco feine 76, 80, 80½ Sgr. bez., mittel 68, 68½, 71 Sgr. bez. — Rübsen geschäftslos, Dotter 83½ Sgr. bez. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Liter und darüber, flau, loco ohne Faß 23⅛ Thlr. bez., 1. Hälfte October 23½ Thlr. Br., 23 Thlr. Gd., October 22½ Thlr. Br., 22 Thlr. Gd., 1. Hälfte November 21½ Thlr. Br., 21 Thlr. Gd., November 21 Thlr. Br., 20½ Thlr. Gd., Frühjahr ohne Faß 21 Thlr. Br., 20½ Thlr. Geld.

Des hohen jüdischen Festtages wegen beschränkter Umsatz.

**Stettin,** 1. October. Weizen pr. October und pr. October-November 83½, pr. Frühjahr 83¾. — Roggen pr. October-November und pr. November-December 58, pr. Frühjahr 59⅞. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October und pr. October-November 19 5/12, pr. April-Mai 20½. — Spiritus loco 24, pr. October 22⅔, pr. October-November 20½, pr. Frühjahr 20¼ bz. — Petroleum matt, loco 4½ Thlr. Br., alte Usance gestern noch 4¾ Thlr. bez. Regulirungspreis 4 11/24 Thlr. October-November 4½, 5/12 Thlr. bez., November-December 4⅔ Thlr. bez. u. Br., December-Januar 4⅔ Thlr. Br.; Januar-Februar 5 Thlr. Br. — Hering. Ihlen Crownbrand 9⅔ Thlr. tr. bez., kleiner Schott. Crownbrand 9¼ Thlr. tr. bz.

**Berlin,** 1. Oct. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 75—94 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. October 87⅞ Thlr. B., pr. October-November 85½ Thlr. bz., pr. November-December 85⅞ Thlr. B., 85 Thlr. G., pr. April-Mai 85½ Thlr. B., 85¼ Thlr. G. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 69—72 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. October 59¼—⅛ Thlr. bz., pr. October-November 59¼—⅛ Thlr. bz., pr. November-December 60¼—⅛ Thlr. bz., pr. Frühjahr 61⅞ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 59—73 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 48—56 Thlr. nach Qualität geford. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 65—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 60—64 Thlr. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst incl Sack No. 0 12⅔ 12 Thlr. No. 0 u. 1 11⅔—11⅛ Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack No. 0 10⅔—10¼ Thlr. No. 0 u. 1 9⅔—9½ Thlr., pr. October 9 Thlr. 18 Sgr. nom., pr. October-November 9 Thlr. 7½ Sgr. nom., pr. Novbr.-December 9 Thlr. 3½ Sgr. B., pr. April-Mai 9 Thlr. 1 Sgr. B. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 19⅔ Thlr., pr. October 19½ Thlr. bz., pr. October-November do., pr. November-December 19⅔ Thlr. bz., pr. April-Mai 21¼ Thlr. bz. — Leinöl loco pr. 100 Kilogramm ohne Faß 26 Thlr. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 11 Thlr., pr. October 10 5/24 Thlr. bz., pr. October-November do., pr. November-December 10⅔ Thlr. bz., pr. Januar-Februar 11¼ Thlr. bz. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 24 Thlr. 10 Sgr. bz., mit Faß pr. October 23 Thlr. — 23 Thlr. 5 Sgr. bz., pr. October-November 21 Thlr. 5 Sgr. bz., pr. Novbr.-December 26 Thlr. 15 Sgr. bz., pr. April-Mai 20 Thlr. 20 Sgr. bz.

* **London,** 29. September. (Kingsford u. Lay.) Die fremden Zufuhren betrugen in vergangener Woche von Weizen 29,989 Qr., davon kamen 900 von Danzig. — Von Mehl 200 Säcke und 9,587 Fässer. — Von Hafer 19,197 Qr. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markt war ziemlich gut, und um Verkäufe zu effectuiren, hatte man sich einer Reduction von 2s pr. Qr. auf letztwöchentliche Preise zu unterwerfen. Der Besuch war gut und fand in fremdem Weizen ein Durchschnitts-Geschäft zu 1s bis 2s pr. Qr. weniger Geld statt. — Gerste feiner Qualität war unverändert, geringe Sorten 1s bis 2s pr. Qr. niedriger. — Bohnen, Erbsen und Hafer fest zu den Preisen letzter Woche. — Mehl flau zu einer Reduction von 6d bis 1s pr. Faß und Sack. — In Senfsaat kein Geschäft.

Weizen, englischer alter —, neuer 62 — 70, Danziger, Königsberger pr. 496℔ alter 63—67, neuer 64—68, do. do. extra alter 66—71, neuer 65—71, Rostocker, Wolgaster und Pommerscher alter 63 — 67, neuer —, Holsteiner, Dänischer und Stettiner alter 57—64.

## Schiffslisten.

**Neufahrwasser,** 1. Octbr. Wind: WNW.

Angekommen: Mitchell, Catharine, Montrose, Heringe. — Utech, Friedrich der Große, London, Kreide. — Morrison, Wick Lassie, Wick; Möller, Hedwig, Fraserburgh, beide mit Heringen. — Rathke, Iphigenia, Antwerpen, Dachpfannen. — Ganzon, Good Hope, Aberdeen; Adams, Norseman, Banff; beide mit Heringen. — Danzig, Gutschke, Wilhelmshafen; Hennigsen, Mauritius, Copenhagen; beide mit Ballast. — Mackie, Jane, Peterhead; Innes, Ballindalloch, Peterhead, beide mit Heringen. — Fretwurst, Prometheus, Hull, Kohlen. — Mc. Kenzie, Baynes, Wick, Heringe. — Schauer, Veritas, Gent, Ballast. — Bülow, Magna Charta, Antwerpen, Dachpfannen. — Tuchsen, Louise, Dysart, Kohlen. — v. Pettersen, Star of Hope, Newyork, Petroleum. — Bay, Nancy, Aberdeen; Thorsen, Sandvigen, Peterhead; beide mit Heringen.

Den 2. October. Wind: SSW.

Angekommen: Otto, Zufall, Sunderland; Albrecht, Johanna Schwaan, Newcastle; Reddy, Kingsdown, Shields; sämmtlich mit Kohlen. — Spierling, Auguste, Aberdeen, Heringe. — Lachmund, Versuch, Hartlepool; Mielordt, Juno, Hull; Lemke, Comet, Grangemouth; sämmtlich mit Kohlen. — Kühl, Felicitas, Newyork, Petroleum.

Gesegelt: Clark, Catharina Chalmers, Riga, Ballast. — Svanberg, Maria, Bergen; Alveberg, Emma Christine, Moß; Shaw, Sea Bell, London; sämmtlich mit Getreide. — Nieuwehuis, Gesina, Bremen; Bischoff, Industrie, Brest; beide mit Holz.

Ankommend: Bark „British Merchant". 1 Bark, 1 Brigg, 1 Schooner.

**Thorn,** 1. Octbr. — Wasserstand: — Fuß 7 Zoll. Wind: NW. — Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Huse, Siewert, Liebnitz, Steinkohlen, leere Fässer.

Von Uscht nach Thorn: Sasse, v. Klitzing, Tafelglas, leere Flaschen.

Stromab:

Suszek, Schlesinger, Wesolowska, Bromberg, 3 Tr., 21,000 Eisenbahnschwellen.

Kolke, Jaffe, Ryczywol, do., 3 Tr., 655 St. h. H., 677 St. w. H., 873 Eisenbahnschwellen.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Oct. | Stunde | Barometer-Stand in Par. Linien. | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 2 | 8 | 337,39 | + 8,0 | SW., mäßig, trübe, bez. |
| | 12 | 336,88 | 9,8 | SSW., frisch, hell, bezogen. |

Noch wenige Tage und die **Photographien-Kunstausstellung** des Herrn Zey im Schützenhaus-Saal wird geschlossen sein. Wenn wir dies heute in diesem Blatte wiederholt anzeigen, geschieht es lediglich im Interesse der Leser. Es ist eine leidige Angewohnheit der Schaulustigen, daß sie bei solchen Gelegenheiten gern bis zum letzten Augenblick warten. Es wird diesmal Vielen nicht anders gehen; die Säumigen zu mahnen, ist Zweck dieser Zeilen. Man kann wohl Tage in dieser Ausstellung zubringen und immer wieder zieht es Einen hin, liebgewordene Gegenden, die uns anheimeln, Kunstschätze, die uns ästhetisch anregen, Scenerieen, die unser Auge entzücken, von Neuem zu schauen. Die letzteren Tage hatte sich in der Ausstellung wieder ein so großer Zudrang geltend gemacht, daß Viele wegen Mangel an Platz wieder weggehen mußten; es veranlaßt uns dies wiederholt daran zu erinnern, daß die Tagesstunden in der Woche die beste Besuchszeit sind. Jeder Besucher hat das Recht, für sein bezahltes Entrée, die sämmtlichen Bilder zu genießen, aber einen rechten Nutzen wird man immer erst beim wiederholten Beschauen finden. In der That verweilt man immer mit neuer Lust bei den auf verhältnißmäßig winzigem Raum zusammengezauberten großartigen Wunderwerken von Natur und Kunst. Die Ausstellung möge denn hiermit nochmals Allen warm empfohlen sein, und möchte doch Jeder, der es nur erschwingen kann, Jeder, dem noch so viel Zeit übrig bleibt, möglich machen, sich diesen wahren Kunstgenuß zu gönnen.

# Berliner Fondsbörse vom 1. October 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl. | 4½ | 104 |
| Pr. Staats-Anl. | 4½ | 100⅞ |
| do. do. | 4 | 96½ |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 91¼ |
| Pr.Präm.-A. 1855 | 3½ | 118¼ |
| Danzig.-Stadt-Ob. | 5 | — |
| Königsberger do. | 5 | — |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 82½ |
| do. do. | 4 | — |
| do. do. | 4½ | 99⅝ |
| do. do. | 5 | — |
| Pommer. Pfdbr. | 3½ | 80 |
| do. do. | 4 | 89¾ |
| do. do. | 4½ | 99⅜ |
| Posensche neue do. | 4 | 89 |
| Westpreuß. Pfdbr | 3½ | 80⅜ |
| do. do. | 4 | 90½ |
| do. do. | 4½ | 98⅜ |
| do. do. | 5 | 103½ |
| do. neue | 4 | — |
| do. do. | 4½ | 98⅜ |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 94¾ |
| Posensche do. | 4 | 93⅝ |
| Preußische do. | 4 | 94⅝ |
| Bad.Präm.-Anl. | 4 | 103 |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 112¼ |
| Braunsch.20rtOb. | — | 21⅜ |

| | | |
|---|---|---|
| Köln-Mind.Pr.-Sch. | 3½ | 91⅜ |
| Hambg.50rtl.Loose | 3 | 51½ |
| Lübecker Präm.-An. | 3½ | 35g. |
| Oldenburg. Loose | 3 | 38¼ |
| Bod.Crd.Hyp.-Pfd. | 5 | — |
| Cent.Bd.-Cr.-Pfdb. | 5 | 101⅞ |
| do. do. | 4½ | 97⅞ |
| Kündb. do. | 5 | — |
| Danz. Hyp.-Pfdbr. | 5 | 99½ |
| Meinig.Präm.Pfd. | 4 | 90½ |
| Gotha. Präm.-Pfd. | 5 | 103¾ |
| Oesterr. Bder.Pfdb. | 5 | 86 |
| Pom. Hyp.-Pfdbr. | 5 | 101 |
| Stett.Nat.-H.-Pfd. | 5 | 99½ |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Pap.-Rente | 4⅕ | 60⅜ |
| do. Silb.-Rente | 4⅕ | 64 |
| do. Loose 1854 | 4 | 89½ |
| do.Cred.-L.v.1858 | — | 113½ |
| do. Loose v.1860 | 5 | 87¼ |
| do. Loose v.1864 | — | 83¼ |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 70 |
| Ungarische Loose | — | 49¾ |
| Russ.-Egl.Anl.1822 | 5 | 95½ |
| do. do. Anl.1859 | 3 | 67 |
| do. do. Anl.1862 | 5 | 95 |
| do. do. von 1870 | 5 | 96¼ |
| do. do. von 1871 | 5 | 95 |
| do. do. von 1872 | 5 | 95 |
| do. Stiegl. 5.Anl. | 5 | 80 |
| Russ.Stiegl.6.Anl. | 5 | 92 |
| do. Präm.-A.1864 | 5 | 131 |
| do. do. v.1866 | 5 | 127¾ |
| do. Bod.Cred.Pfd. | 5 | 87⅛ |
| Ruß.Pol.Schatzobl. | 4 | 75¾ |
| Pol.Certific.Lit.A. | 5 | 94 |
| do. Part.-Oblig. | 4 | 103½ |
| do.Pfd.3.Em.S-R | 4 | 76 |
| do. do. do. do. | 5 | 75¼ |
| do. Liquidat.-Br. | 4 | 64 |
| Amerik.Anl.p.1882 | 6 | 97⅜ |
| do. 4. Serie | 6 | 97¼ |
| do. Anl. p. 1885 | 6 | 99¼ |
| do. 5% Anl. | 5 | 96⅛ |
| Italienische Rente | 5 | 60⅜ |
| do. Tabaks-Act. | 6 | 597 |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 92¼ |
| Französische Rente | 5 | 90⅛ |
| Raab-Graz.-Pr.-A. | 4 | 76¾ |
| Rumänische Anleihe | 8 | 98¼ |
| Finnl.10Rtl.Loose | — | 10 |
| Schwed.10rtl.Loose | — | — |
| Türk.Anl. v. 1865 | 5 | 49⅜ |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | 60½ |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 139 |

### Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | | Divid. 1872 |
|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 31¾ | — |
| Altona-Kiel | 4 | 118¼ | 7⅓ |
| Bergisch-Märk. | 4 | 104½ | 6 |
| Berlin-Anhalt | 4 | 161 | 17 |
| Berlin-Görlitz | 4 | 97 | 3½ |
| do. St.-Pr. | 5 | 105½ | 5 |
| Berlin-Hamburg | 4 | 216¾ | 12 |
| Berlin. Nordbahn | 5 | 46 | 5 |
| Berl.-Pts.-Magd. | 4 | 110¾ | 8 |
| Berlin-Stettin | 4 | 149⅞ | 12⅔ |
| Bresl.-Schw.-Fbg. | 4 | 106 | 7⅙ |
| Köln-Minden | 4 | 144⅜ | 9 7/20 |
| do. Lit. B. | 5 | 108 | 5 |
| Crf.-Kr.-Kempen | 5 | 31 | — |
| do. St.-Pr. | 6 | 61¼ | 6 |
| Halle-Soran-Gub. | 4 | 46 | 0 |
| do. St.-Pr. | 5 | 64 | 5 |
| Hannov.-Altenbek | 5 | 53⅛ | 5 |
| do. St. Pr. | 5 | 78 | 5 |
| Märkisch-Posen | 4 | 43⅛ | 0 |
| do. St.-Pr. | 5 | 72¼ | 0 |
| Magdeb.-Halberst. | 4 | 125 | 8½ |
| do. St.-Pr. | 3½ | 78 | 3½ |
| Magdeb.-Leipzig | 4 | 263 | 14 |
| † do. Lit. B. | 4 | 92 | 4 |
| Münst.Ensch.St.P. | 5 | — | 5 |
| Niederschl. Zweigb. | 4 | — | — |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 62 | 4 |
| do. St.-Pr. | 5 | 52½ | 0 |
| Oberlausitzer | 5 | — | — |
| Oberschl. A. u. C. | 3½ | 177¼ | 13⅞ |
| do. Lit. B. | 3½ | 155 | 13⅞ |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 35 | 0 |
| do. St.-Pr. | 5 | 58 | 0 |
| Pomm.Centralbhn. | 5 | 18 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | 5 | 121½ | 6 1/15 |
| do. St.-Pr. | 5 | 118 | 6 1/15 |
| Rheinische | 4 | 136 | 9⅜ |
| Rhein-Nahe | 4 | 29¼ | 0 |
| † Stargard-Posen | 4½ | 100⅛ | 4½ |
| Thüringer | 4 | 129 | 9 |
| Tilsit-Insterburg | 5 | — | 1¼ |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 99⅛ | 6½ |
| Baltische Eisenb. | 3 | 52⅛ | 3 |
| †Böhm.Westb. | 5 | 94⅞ | 5 |
| Brest-Grajewo | 5 | 30 | 5 |
| Brest-Kiew | 5 | 57¾ | 5 |
| †Elisab.-Westb. | 5 | 95 | 5⅛ |
| †Galiz. Carl-L.B. | 5 | 93½ | 7 |
| Gotthardbahn | 6 | — | 6 |
| †Kaschau-Oderbg. | 5 | 56½ | 5 |
| †Kronpr. Rud.-B. | 5 | 68⅝ | 5 |
| †Ludwgsh.-Bexb. | 4 | — | 11 |
| Lüttich-Limburg | 4 | 18⅜ | — |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 147 | 11¼ |
| Oester.-Franz. St. | 5 | 200 | 10 |
| † do. Nordwestb. | 5 | 116 | 5 |
| do. B. junge | 5 | 82 | 5 |
| †Reichenb. Pardb. | 4½ | 65 | 4½ |
| Rumänische Bahn | 5 | 34¾ | 8⅜ |
| †Russis. Staatsb. | 5 | 95⅜ | 5½ |
| Südösterr. Lomb. | 5 | 97¾ | 4 |
| Schweiz.Unionb. | 4 | 17 | 0 |
| do. Westb. | 4 | 39¼ | 1⅜ |
| Turnau-Kr.-Prag | 5 | — | 7 |
| Warschau-Wien | 5 | 80 | 10 |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard Bahn | 5 | — |
| †Kaschau-Oderbg. | 5 | 75⅛ |
| †Kronpr.Rud.-B. | 5 | 83⅞ |
| Lundb.-Grußbach | 5 | 51 |
| †Oest.-Fr.Staatsb. | 3 | 295 |
| †Südöst.-B. Lomb. | 3 | 245 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 84 |
| †Oester.Nordwestb. | 5 | 90⅜ |
| do. do. B. Elbethal | 5 | 77⅞ |
| †Ungar.Nordostb. | 5 | 63 |
| †Ungar. Ostbahn | 5 | 58 |
| Brest-Grajewo | 5 | 68 |
| †Charko.-Azow rtl. | 5 | 96 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 96¼ |
| †Kursk-Kiew | 5 | 97 |
| †Mosco-Rjäsan | 5 | 98¾ |
| †Mosco-Smolensk | 5 | 96⅛ |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 75⅛ |
| †Rjäsan-Kozlow | 5 | 97¼ |
| †Warschau-Tereſp. | 5 | 93 |

### Bank- und Industrieactien.

| | | | Divid. 1872 |
|---|---|---|---|
| Berliner Bank | 4 | 58 | 14 |
| Berl. Bankverein | 5 | 100 | 18 |
| Berl. Cassen-Ver. | 5 | 285 | 29 3/10 |
| Berl. Com. (Gec.) | 4 | 77 | 7 |
| Berl. Handels-G. | 4 | 122 | 12½ |
| Berl. Wechslerbk. | 5 | 43 | 0 |
| B.Prd.u.Hand.B. | 4 | 58¼ | 2,07 |
| Bresl. Discontob. | 4 | 76 | 10 |
| Bresl. Wechslerbk. | 4 | 66½ | 12 |
| Ctrb.f.Ind.u.Hnd | 5 | 71 | 10 |
| Danzig. Bankver. | 4 | 67⅜ | 8½ |
| DanzigerPrivatb. | 4 | 115 | 7 |
| Darmst. Bank | 4 | 153¾ | 15 |
| do. Zettelb. | 4 | 101½ | 7 |
| DeutscheGenoss.B. | 4 | 109 | 10½ |
| Deutsche Bank | 4 | 81⅞ | 8 |
| Deutsche Unionbk. | 4 | 72 | 9½ |
| Disc.-Command. | 4 | 195¾ | 27 |
| Gew.-Bk. Schuster | 4 | 58 | 10 |
| Inter.Handelsgef. | 4 | 68 | 12½ |
| Königsb. Ver.-B. | 4 | 84 | 8 |
| Meining. Creditb. | 4 | 109¾ | 12 |
| NorddeutscheBank | 4 | 141 | 13⅜ |
| Oest. Credit-Anst. | 5 | 131¾ | 18½ |
| Pom.Rittersch.-B. | 4 | 114 | 8 |
| Preußische Bank | 4½ | 174⅞ | 13⅓ |
| do. Bodencr.-B. | 4 | 66¼ | 15 |
| Pr. Cent.-Bd.-Cr. | 5 | 114⅞ | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | 4 | 44 | 24 |
| Prov.-Disct.-Bk. | 5 | 108 | 16 |
| Prov.-Wechs.-Bk. | 5 | 86 | 7 1/25 |
| Schaaffh. Bk.-Ver. | 4 | 135½ | 14 |
| Schles.Bankverein | 4 | 126½ | 14 |
| Stett.Vereinsbank | 4 | 70 | 7 |
| Ver.-Bk. Quistorp | 5 | 52 | 13 |
| BankvereinPassage | 6 | 52½ | 6 |
| Berl.Centralstraße | 5 | 55 | 5 |
| Berl. Pferdebahn | 5 | — | 24 |
| Nordd.Pap.-Fabr | 5 | 84 | 8 |
| Westend-C.-Anth. | 5 | 74½ | 17 |
| Baltischer Lloyd | 5 | 43 | 0 |
| Elbing.-Eisend.-F. | 5 | 85 | 10 |
| Königsbg. Vulkan | 5 | 65 | 8½ |

### Wechsel-Cours v. 1. Oct.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam .. | 10 Tg. | 5 | — |
| do. .. | 2 Mon | 5 | — |
| Hamburg ... | Kurz | 4½ | — |
| London .... | 3 Mon | 5 | — |
| Paris ..... | 10 Tg. | 5 | — |
| Belg. Bankpl. . | 10 Tg. | 5 | — |
| do. .... | 2 Mon | 5 | — |
| Wien ..... | 8 Tag. | 5 | 88 |
| Petersburg ... | 3 Wch. | 7 | 89⅜ |
| do. .... | 3 Mon | 7 | 88⅜ |
| Warschau .... | 8 Tag | 6 | 80⅜ |
| Bremen .... | 8 Tag. | 4½ | — |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Louisd'or ....... | 110⅛ |
| Dukaten ....... | — |
| Sovereigns ...... | — |
| Napoleonsd'or .... | 5.10¼ |
| Imperials ..... | — |
| Dollars ....... | — |
| Fremde Banknoten .. | 99⅞ |
| Oesterreichische Bankn. | 88¼ |
| do. Silbergulden | 95⅛ |
| Russische Banknoten. . | 80¾ |

Nach Uebergabe meiner Buch- und Kunsthandlung befindet sich meine

**Musikalien=Handlung nebst Leihinstitut**

**Langgasse No. 57**

in dem Haase'schen Hause.

Musikalien = Abonnements zu bekannten Preisen empfehle bestens.

**Constantin Ziemssen.**

---

**Kladderadatsch,**

Illustr. Zeitung — Gartenlaube — Daheim — Ueber Land und Meer — Bazar — Modenwelt — Zeitschrift f. bild. Kunst — Gegenwart — Sirius 2c. 2c.

Abonnements in Danzig in der

**L. Saunier'schen Buchhdlg.**

**A. Scheinert.**

---

## Auction

**Fischmarkt No. 8.**

Am Sonnabend, den 4. Octbr. cr., werde ich 3 Patent-Pflüge und 1 Säemaschine präcise 10 Uhr Vormittags, an den Meistbietenden versteigern.

A. Collet, Auctionator.

---

**Frische Kieler Sprotten**

empfiehlt

**A. Fast, Langenm. 34.**

---

**Magdeburg. Sauerkohl, Teltower Rübchen, Oporto=Zwiebeln**

empfiehlt

**A. Fast, Langenm. 34.**

---

**Pr. Original=Viertel=Loose** zur 4. Klasse 148. Lotterie offerirt à 20 Thlr. Aug. Froese, Brodbänkengasse No. 20.

---

Buchführung 2c. wird als Nebenbeschäftigung zu übernehmen gesucht. Adressen unter 7969 erbeten.

---

**Thorner Nessing,**

fein Korn, von J. G. Adolph, empfiehlt billigst

**Albert Kleist,**

2. Damm No. 3.

---

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich auch fernerhin nach der neuesten Mode frisire. Altstädtsch. Graben 61, 1.

---

Von Montag, den 6. d. M. ab befindet sich mein

**Putz- u. Galanterie-Waaren=Geschäft**

Hundegasse 15

gegenüber der Post.

**Carl Reeps.**

---

## Zur Nachricht.

Hiermit erlaube ich meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum meine **englische Trockenböden** wie auch meine englische **Drehrolle** ergebenst in Erinnerung zu bringen und bemerke hauptsächlich, daß der Eingang zu meiner Wohnung nur **vom Fischmarkt** (Ecke der goldenen Karosse) führt.

Wittwe Boß, Lazarethgang No. 9.

---

**Mein Colonialw.=, Cigarren= u. Destillationsgeschäft, vollständ. assortirt, erlaube mir hierdurch in Erinnerung zu bringen.**

**Heinrich Groth sen.**

Kohlenmarkt 27.

---

**Neue Bettfedern,**

Federdaunen und feine Daunen sind in allen Sorten **vorzügl. gut und billigst zu haben**

Jopengasse No. 54.

---

Für

## Gartenanlagen

entwirft Pläne und leitet die Ausführung

**Julius Radike,**

Danzig.

---

**Trinidad Asphalt épurer**

in Fässern offerirt mit 41 Sgr. pro Centner Netto

**Carl Frdr. Heyse**

7983) in Swinemünde.

---

**Ein alter leichter Verdeckwagen steht Pfefferstadt 20 billig zum Verkauf.** (7875

---

Eine anständige Pension mit eigenem Zimmer für einen jungen Mann wird nachgewiesen Jopengasse 53, 2 Treppen.

---

## LOEWE-MASCHINE.



**Beste und neueste Doppelsteppstich-Nähmaschine mit Schützen für Familien und Gewerbetreibende,**

allein unter allen Nähmaschinen aus dem Deutschen Reich

auf der **Weltausstellung in Wien preisgekrönt** mit der

**„Fortschritts-Medaille",**

dem höchsten Preise für Nähmaschinen.

**Ludw. Loewe & Co.,**

Commandit-Gesellschaft auf Actien für Fabrikation von Nähmaschinen.

Alleiniger Vertreter:

**VICTOR LIETZAU**

in Danzig, Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke 42.

---

Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung, daß ich neben meinem bisher geführten Engros=Geschäft noch ein

## Cigarren= und Wein=Detail=Geschäft

unter meiner bisherigen Firma

**Kürschner= und Brodbänkengasse No. 8.**

eröffnet und mit ersterem verbunden habe.

Indem ich noch bitte, mir auch im neuen Lokal das bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten, zeichne

Danzig, den 4. October 1873. Hochachtungsvoll

8343) **Franz Porsch.**

---

## Richard Garrett & Sons in England.

**Locomobilen, Dreschmaschinen, Pferdehacken, Drill-Maschinen,**

sowie

**sämmtliche Ackergeräthe, Lager von Reservetheilen,**

empfiehlt

der General-Agent von Richard Garrett & Sons,

**A. P. Muscate,**

**Danzig** und **Dirschau.** (5592

---

Für Wiederverkäufer empfehle ich eine große Partie schwarzer Herren=Glacé=Handschuhe zu sehr billigen Preisen.

**Joh. Rieser,**

8339) Gr. Wollwebergasse No. 3.

---

## Für Herren.

Zurückgesetzte Waschleder=Handschuhe, à Paar 15 Sgr., im halben Dutzend billiger; zurückgesetzte Glacé=Handschuhe, eine Partie zurückgesetzter Halsbinden für ältere Herren empfiehlt

**Joh. Rieser,**

8339) Gr. Wollwebergasse No. 3.

---

Vorräthig empfiehlt als besonders preiswürdig

**6000 St. 3 Scheffel Farmersäcke à 14—15½ Sgr.**

**10,000 St. 3 Scheffel indisch Leinensäcke à 8 Sgr. bis 11½ Sgr. und alle Sorten Drillichsäcke,**

**5000 Wollsäcke à 1 Thlr. und 1¼ Thlr.**

Ueber die Haltbarkeit und Vorzüge dieses indisch Leinen liegen Beweise aus. Jedes andere Maßinhalt kann schleunigst geliefert werden. **Probesäcke nach auswärts franco**, jede Signatur gratis. Ferner empfehle: **kautschuckirte Pläne und Pferdedecken**, Leinwand in allen Qualitäten bis 3 Ellen breit vorräthig. **Leihsäcke jedes Quantum** unter bekannten Conditionen.

**Otto Retzlaff, (Commandite: Milchkanneng. 1).**

---

## S. Abramowsky,

**Danzig, Langgasse No. 3,**

empfiehlt seine persönlich in Frankfurt a. M. und Berlin gewählten Neuheiten für die bevorstehende Saison bei einer großartigen Auswahl von

**Modell=Hüten, Hauben und Coiffüren**

und sämmtliche dazu brauchbaren Gegenstände in allen nur denkbaren neuen Farben, von Stoffen, Sammeten und Bändern 2c.

**Castor=Hüte, Federn,**

Blumen, Tülls und Spitzen, sowie Sammete und Bänder zu Kleidergarnituren, zu jedem Arrangement passend, bei sehr soliden festen Preisen.

Engros=Einkäufer werden bedeutend berücksichtigt. (8026

---

## Licitations=Termin Sandgrube No. 23.

**Montag, den 6. October 1873, Nachmittags 3 Uhr,** werde ich im Auftrage einen zu den Grundstücken Sandgrube No. 23 gehörigen **Speicher** an den Meistbietenden **zum Abbruch** verkaufen.

Bedingungen liegen in meinem Bureau, Junkergasse No. 5, zur Einsicht.

**Richard Arndt,**

8335) Junkergasse 5, vereidigter Auctionator.

---

Vorräthig bei **Th. Bertling**, Gerberg. 2: Schmezer, Die Vergangenheit und Gegenwart des Erdballs u. seiner organischen Lebensformen. Mit Karte und Holzschnitten, statt 2 Thlr. 12 Sgr. für 25 Sgr.; Edw. Forte, Das Menschensystem. 13 Hefte cplt. (2⅛ Thlr.) 20 Sgr.; Das Buch der Erfindungen. 6. (letzte) Aufl. 4 Bde. eleg. Hlbfrzbd. (10 Thlr.) 7 Thlr. 15 Sgr.; Barnum, Erinnerungen von 40 Jahren. Mit Kpfrn. (4 Thlr.) 1 Thlr. 10 Sgr.; Dietrich, altnordisches Lesebuch. Mit Grammatik u. Glossar. (2¼ Thlr.) 20 Sgr.; Schütz, Göthe's Philosophie, eine system. geordn. Zusammenstellung seiner Ideen über Leben, Liebe, Ehe, Erziehung, Religion, Kunst u. s. w. 7 Bände. (5⅓ Thlr.) 1 Thlr. 20 Sgr.; Klopstock's sämmtl. Werke. 12 Bde. Hlbfrzbd. 2 Thlr.; Dante, göttl. Komödie, übers. v. Streckfuß. 3 Bde. (6 Thlr.) 1 Thlr.; Calderon's Schauspiele. 12 Bde. 1 Thlr. 10 Sgr.; Alfieri's Trauerspiele 10 Bde. 1 Thlr.; James Romane. 116 Theile in 21 eleg. Hlbfrzbdn. (ungeb. 14½ Thlr.) 7 Thlr. 15 Sgr.; Lesage, Gil Blas. 2 Bde. (2 Thlr.) 15 Sgr.; Buchmann, geflügelte Worte. (1 Thlr.) 22½ Sgr.; v. Hingberg, Ut auler un neuer Tied. Erzählungen in niederdeutscher Mundart. 3 Bde. (3 Thlr.) 22½ Sgr.; Ueber Land und Meer. Jahrgang 1871. 24 Hefte. (4 Thlr.) 2 Thlr.

---

Den vielen an mich ergehenden Anfragen gegenüber erlaube ich mir zu erklären, daß ich Aufträge auf

## Oberschlesische Steinkohlen

von Privatleuten nicht annehmen kann, da ich nur mit Wiederverkäufern und größeren Consumenten arbeite.

**F. W. Lehmann,**

Danzig,

Vertreter von Caesar Wollheim, in Berlin und Zabrze.

---

Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink in jeder Quantität kauft zu den höchsten Preisen J. M. Paradies, Gr. Mühlengasse.

---

Meine Grundstücke Langgarten 11 u. 52, Hakelwerk 2 und 3, Jungferngasse 30, bin ich Willens sofort zu verkaufen. F. W. Jahn, Danzig, Hundeg., Scheerbart's Hotel. Zu sprech. zwisch. 9—10 U. Vorm.

---

**2 braune Reitpferde**

(auch als Wagenpferde zu gebrauchen) sind bei mir zu verkaufen.

F. Sczersputowski jun.,

8275) Reitbahn 13.

---

In nächster Zeit beabsichtige ich einen engl. Conversat.=Zirkel für junge Damen zu eröffnen. Zu Meldungen bin ich bereit Hundegasse No. 7, 2 Tr. h., von 11—12 Uhr.

**Helene Schweers.**

---

In meinem Seminar für Lehrerinnen beginnt der neue Cursus Montag den 13. October.

**Hevelke,**

8340) Superintendent.

---

Ein Pensionair findet eine von Lehrern und Eltern empf. Pension Breitgasse 107, 3. Etage. (8367

---

**In meinem Geschäft ist ein Gehilfen=Stelle offen.**

**Richard Jahr.**

---

Kellnerinnen mit guter Garderobe und Stubenmädchen fürs Hotel weist nach J. Heldt, Breitgasse 114 (8353

---

Ein junges Mädchen, das bereits mit gutem Erfolge in der Musik unterrichtet hat, wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Adressen werden erbeten unter 8360 in der Exp. d. Zeitung.

---

**Apotheker=Eleve.**

Für eine größere Officin wird ein Eleve gesucht durch

**Wenzel & Mühle,**

8021) Danzig.

---

**Eine Sänger-Gesellschaft,**

bestehend aus 5 Personen, sucht für die Winterzeit in einer anständ. Restauration Engagement. Das Nähere Drehergasse 20, 2 Tr. (8372

---

Altstädtischen Graben No. 60 ist versetzungshalber sofort die 1. Etage für 120 Thlr. pro anno zu vermiethen. Näheres Schäferei No 3. (8349

---

**Die Höfe Milchkannengasse** No. 28 bis No. 31 sind im Ganzen oder getheilt zu vermiethen, sowie auch mehrere Speicherräume.

**Reichenberg,**

8288) Lastadie No. 5.

---

Ein Laden nebst Wohnung und allen Zubehör sogleich zu vermiethen Heiligegeistgasse 69. (8337

---

**Meine Wohnung befindet sich jetzt Gr. Bäckergasse No. 10.**

**Robert Sandkamp,** Zimmermeister.

---

**Meine Wohnung ist von jetzt ab Langenmarkt No. 35, 1 Treppe.**

**Dr. Schulz.**

Sprechstunden von 8—9 Uhr und 4 bis 5 Uhr.

---

**Mein Bureau befindet sich jetzt Gerbergasse No. 4, in dem Hause des Uhrmachers Herrn Lierau.**

Danzig, den 2. Octbr. 1873.

Der Rechts=Anwalt und Notar

**Dekowski,**

Justizrath.

---

**Ich habe Zoppot verlassen und wohne jetzt Danzig, Brodbänkeng. No 8. Sprechstunden 8—10 und 4—5 Uhr.**

**Dr. Walther Hanff,**

8366) praktischer Arzt.

---

**Ich wohne jetzt Vorstädtischen Graben No. 10A., Comtoir No. 63.**

**Eduard Grimm.**

---

**Mein Comtoir befindet sich jetzt Ankerschmiedegasse No. 6.**

**Alfred Reinick.**

---

**Mein Comtoir befindet sich jetzt Hundegasse No. 38, Eingang Mälzergasse.**

**Richd. Pohl.**

---

## Aufruf.

Die sämmtlichen Wähler der

**Fortschrittspartei**

werden hiermit zur Versammlung am Sonnabend, den 4. October, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Berichterstattung des Comités.
2. Beschlußfassung über das Verhalten der Partei für die bevorstehenden Wahlen.

Das Wahlcomité der Fortschrittspartei.

**Kamin,**

Vorsitzender. (8276

---

## Gartenbau=Verein.

Montag den 6. Octbr.: **General=Versammlung** im Local der „Naturforschenden Gesellschaft" (Frauengasse) —

**Tagesordnung:**

1. Bewilligung von Geldern zur Deckung der Unkosten bei der Obstsendung zur Wiener Ausstellung.
2. Mittheilungen des Herrn Garten=Inspector Schondorff.
3. Vorlegung neuer Kartoffel=Sorten.

8292) Der Vorstand.

---

**Apell.**

**Restaurant zum Löwenschloss**

Langgasse No. 35

Sonnabend, den 4. Sept, Abends 8 Uhr.

---

## Circus Ciniselli.

Donnerstag, den 2. October, Abends ½8 Uhr:

**Große Extra=Vorstellung.**

Die Indianer Naugoo und Jajoo. Der amerikanische Clown Jestach.

Morgen Freitag

**Benefiz=Vorstellung**

für die beliebten Clowns Gebr. **Conrad.**

**G. Ciniselli,** Director.

---

## Stadt=Theater.

Freitag, 3. October. (1. Abonn. No. 13.) **Undine.** Große romantische Oper von Lortzing.

Die Aufführung von **Hans Heiling** muß der nöthigen Vorproben wegen noch auf einige Tage verschoben werden.

---

**Glas = Photographien = Kunst = Ausstellung** im Schützenhause (Balkon=Saal) **nur noch bis incl. 15. October geöffnet.** Ich ersuche hiermit Alle, welche noch Billete in Händen haben, solche bis dahin gütigst anwenden zu wollen.

8272) **L. Ley.**

---

**Selonke's Theater.**

Freitag, den 3. October. **Gastspiel der Gymnastiker=Gesellschaft.** U. A.: **Närrische Leute.** Posse. **Wie denken Sie über Rußland?** Lustspiel. **Die Räuber in den Abruzzen.** Große Pantomime.

Sonnabend, den 4. October. **Große Kinder=Vorstellung.**

---

**Mein Tanzunterricht**

beginnt Freitag, den 3. Oct. d. J., Abends 7½ Uhr, im Saale des Gewerbehauses. Meldungen erbitte ich mir Vorstädtischen Graben 14, Eingang Fleischergasse, 1 Treppe.

**E. Jachmann.**

---

**Frische Kieler Sprotten, Magdeburg. Sauerkohl, Teltower Rübchen, Ung. Weintrauben** empfiehlt

**F. E. Gossing,**

Jopen- und Portechaisengassen=Ecke 14.

---

**Varinas=Blätter,**

hochfeine Qualität, empfiehlt

**Albert Teichgraeber.**

---

Loose zur Deutschen Lotterie, à 1 Thlr. (Ziehung den 19. November cr.) bei

8370) Th. Bertling, Gerbergasse 2.

---

**Th. Bertling's Leihbibliothek,** Jopengasse 10. Lager von ca. 10,000 Bänden, reichhaltig sortirt mit den neuesten Erscheinungen der deutschen, französischen und englischen Literatur, empfiehlt sich zu geneigten Abonnements. Kataloge stehen den neu eintretenden Abonnenten gratis zu Dienst.

---

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.